Nr. 64. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 8. Februar 1894.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

E. L. Berlin, 7. Februar.

Deutscher Reichstag.

43. Sitzung vom 7. Februar.

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Die Besetzung des Hauses ist eine sehr schwache.

Auf der Tagesordnung stehen Initiativ-Anträge, zunächst die Anträge Gröber und Gen. (Zentrum), sowie Rickert, betreffend Abänderung des Wahlgesetzes. (Die beantragten Gesetzentwürfe bezwecken größere Sicherung des Wahlgeheimnisses.)

Abg. Gröber (Zentr.): Der Antrag ist schon im Vorjahre eingebracht gewesen und von einer Kommission berathen worden. Wir haben hier nur die Beschlüsse dieser Kommission wieder aufgenommen. Weiter gehenden Forderungen, so nach einem proportionalen Wahlrecht, haben wir uns nicht angeschlossen. Wir wollen nur das bestehende Wahlrecht ausbauen, um dem Wähler einen größeren Schutz seines Wahlrechts zu verschaffen. Auch der selige Windthorst ist wiederholt für Sicherung der geheimen Wahl eingetreten. Man hat zwar gesagt, die öffentliche Wahl schärfe das Gefühl der Verantwortlichkeit. Aber die tiefste Verantwortung wird durch die Form der Wahl gar nicht berührt: die tiefste Verantwortung hat Jeder gegenüber seinem Gewissen. Eine äußere Verantwortlichkeit aber will das Gesetz gerade nicht, es will keine Verantwortung des Wählers gegenüber Vorgesetzten oder Arbeitgebern. Und da müssen wir dafür sorgen, daß — durch völlig geheime Wahl — der Wähler gegen eine solche Verantwortung geschützt wird. Auch dann nur kann der kleine, abhängige Wähler bei der Wahl seinem Willen ungehinderten Ausdruck geben. Andernfalls wird die freie Wahl illusorisch gemacht. Redner verweist auf Vorgänge — Kontrolle der Wähler durch vorgesetzte Personen — im Wahlkreise Krupp's, in demjenigen von Benda's u. s. w. Ueberall sei darüber geklagt worden, daß die Wähler unter Kontrolle mit ihren ausgehändigten Stimmzetteln an die Urne geführt worden seien. Die Abgabe der Stimmzettel müsse daher, um solchen Vorgängen ein Ende zu machen, in amtlichen Kouverts erfolgen, und der Wähler müsse in der Lage sein, bei Einlegung des Stimmzettels in das Kouvert vor Beobachtung, also vor jeder Beeinflussung gesichert zu sein. Daher schreibe der Antrag vor, daß in dem Wohllokal, in der Nähe des Vorstandstisches, ein abgeschlossener Raum dem Wähler zur Verfügung stehe. Als zweckmäßig schlage der Antrag auch vor, die Wahlzeit bis 7 Uhr Abends zu verlängern. Ich mache, schließt Redner, keiner Partei Vorwürfe, aber es ist nothwendig, jedem Terrorismus bei der Wahl ein Ende zu machen. Eine kommissarische Berathung des Antrages ist unnöthig, wir können heute gleich in die zweite Lesung eintreten.

Abg. Rickert (freis.): Als wir zum ersten Male diese Vorschläge machten, hat man den Isolirraum Angstraum genannt und ihn mit einem Namen lächerlich zu machen gesucht, den ich aus Respekt vor dem Reichstage nicht wiederholen will. Hoffentlich haben wir mit unseren Vorschlägen jetzt Erfolg. Es ist ohnehin zu bedauern, daß wir in Bezug auf Sicherung der freien Wahl nicht längst nachgemacht haben, was andere Länder uns längst vorgemacht haben. Schon im Januar 1876 hat auch die nationalliberale Partei einen Antrag Völk zur Sicherung der Geheimwahl eingebracht. Der heute vorliegende Antrag befriedigt uns hier eigentlich nicht, aber wir acceptiren ihn als einen Kompromiß, da wir in der vorjährigen Kommission nicht mehr durchsetzen konnten. Wir würden es für richtiger halten, alle gar zu kleinen Wahlbezirke aus der Welt zu schaffen. Nehmen Sie den Antrag jedenfalls an! Geschieht dies, so bin ich überzeugt, werden auch die verbündeten Regierungen dies thun und damit das Vertrauen in unsere öffentlichen Institutionen stärken.

Abg. v. Czarlinski (Pole), gleichfalls für den Antrag, weist darauf hin, wie bei der letzten Wahl ein hoher Regierungsbeamter in seinem Wahlkreise herumgereist sei und die nationalen Gegensätze geschürt habe. Er habe deshalb den Antrag Rickert zur Sicherung der Wahlfreiheit mit Freuden begrüßt.

Abg. Lenzmann (frs. Volksp.) freut sich, daß in dem hohen Hause anscheinend kein Gegner des Antrages vorhanden sei. Und das, so fährt er fort, kann mich eigentlich nicht Wunder nehmen, denn kein anständiger und ehrenwerther Mensch sollte sich dem widersetzen, die freie Wahl gegen illoyale Beeinflussung zu sichern. Es ist eigentlich nur ein Wunder, daß das, was wir wollen, nicht schon längst Gesetz ist, denn gleiche Anträge, wie gegenwärtig, sind doch alle Jahre gekommen. Herr v. Meyer-Arnswalde hat freilich einmal gesagt, nur bei der öffentlichen Wahl bekunde sich der Mannesmuth. Nun, Herr v. Meyer-Arnswalde konnte wohl Mannesmuth zeigen. Aber in meinem früheren Wahlkreise, den jetzt Herr Möller vertritt, ist gar mancher Arbeiter zum Selbstmord getrieben worden, weil er brodlos wurde, nachdem er entweder mir, oder einem Sozialdemokraten seine Stimme gegeben hatte. Es ist doch auch bezeichnend, daß gerade dieser Wahlkreis bei jeder Wahl wegen Mandatskassirung zweimal wählen muß. Redner verweist auf die daselbst vorgekommenen Beeinflussungen: durch Pappzettel, Zwang zum Hochhalten der Hände u. dgl. mehr. Und da habe Möller die Wahl angenommen und bilde sich ein, Vertreter des Wahlkreises nach dem Willen der Wähler zu sein. Bei der neuesten Wahl habe zwar das nationalliberale Wahlkomitee mit anderen Komitees Stimmzettel von gleichem Aussehen vereinbart. Aber der nat.-lib. Arbeitgeber kümmere sich darum nicht, sondern sage: „was geht mich das an? ich will wissen, wie meine Arbeiter wählen." Solche Vereinbarungen nützten also nichts, es bedürfe daher gesetzlicher Sicherheitsvorschriften, wie der jetzt vorliegende Antrag sie vorschlage. Für sehr richtig halte er einen sozialdemokratischen Vorschlag, die Wahl auf den Sonntag zu verlegen. Den betreffenden Antrag in zweiter Lesung werde er unterstützen. Einige Lücken enthalte der vorliegende Antrag noch. Er selbst werde daher in zweiter Lesung noch einige Verbesserungsvorschläge machen.

Abg. Blos (Sd.): So sehr wir auch mit diesem Gesetzentwurf einverstanden sind, so wissen wir doch, daß es eine absolute Wahlfreiheit absolut nicht giebt. Am allerwenigsten auf dem Lande. Dort wird auf dem Gute einfach konstatirt: „so viel gegnerische Stimmen sind abgegeben, so viel Leute werden also entlassen!" Hier wirkt man also schon durch die bloße Furcht, und gegen solche Maßregelungen gewährt auch das beste Wahlgesetz keinen Schutz. Aber deshalb der öffentlichen Wahl das Wort zu reden, dazu gehört schon ein gewisser Uebermuth. Redner billigt dann im Wesentlichen die Bestimmungen des beantragten Gesetzentwurfs, will aber, die Wahl solle am Sonntage stattfinden. Einen bezüglichen Antrag stelle er trotzdem nicht, weil derselbe aussichtslos sein würde. Reichstagswahlen seien jedenfalls ebenso heilig, wie die Kirchenwahlen, die doch auch Sonntags stattfänden. Daß die Regierung diesem Gesetzentwurf zustimme, könne er leider nicht glauben, denn die Regierung betrachte ja ihre Regierungsgewalt nur als Zügel, oder vielmehr als Mittel, um alle Fortschritte zu bremsen. Wir, so schließt Redner, nehmen trotzdem den Entwurf an, weil wir ihn als eine Demonstration betrachten.

Abg. Merbach (Rchsp.) erklärt namens seiner Parteifreunde, daß sie gegen den Gesetzentwurf stimmen würden. Auch sie wollten dabei durchaus die Freiheit der Wahl. (Gelächter links.) Ja wohl, mindestens ebenso wie die Sozialdemokraten, denn diese sähen ja die Freiheit der Wahl nur darin, daß sie jeden Andern zu zwingen suchten, sozialdemokratisch zu wählen. Gegen den Entwurf spreche hauptsächlich, daß die Bestimmungen desselben undurchführbar seien. (Gelächter.) Die Abstempelung der amtlichen Kouverts und das Kouvertiren würde zu zeitraubend sein, und der Nebentisch, der den Wähler „dem Auge des Tyrannen entziehen" solle, werde sich gar nicht in jedem Wahllokal anbringen lassen.

Abg. Osann (natl.): Der sozialdemokratische Redner sagte: eine vollkommene Wahlfreiheit sei doch nicht möglich, so lange nicht in Deutschland die Unabhängigkeit der Wähler vollkommen hergestellt sei. Da wollte er uns wohl auf den sozialdemokratischen Zukunftsstaat hinweisen? Trotzdem will Herr Blos den Entwurf annehmen wegen „seines demokratischen Gedankens!" Nun, ich dächte, aus bloßer Demonstration sollte man solches Gesetz nicht annehmen. Die Worte des Herrn Lenzmann: ein jeder anständige und ehrenwerthe Mann müsse diesen Entwurf billigen: das ist eine Pression, die ich zurückweisen muß. Der Abg. Merbach hat sich bereits gegen den Entwurf ausgesprochen, und namens des größeren Theils meiner Freunde muß ich erklären, daß wir der Pression des Abg. Lenzmann uns nicht fügen werden. Abgesehen davon, daß wir den Einrichtungen anderer Länder nicht zu folgen brauchen, frage ich: ist denn in Amerika und England die Wahlfreiheit erreicht? Die Wahlbeeinflussung liegt in der Hauptsache gar nicht im Wahllokal, sondern vor demselben! Herr Gröber sprach von der Beeinflussung durch Arbeitgeber. Begleiten denn nicht auch Geistliche die Wähler zum Wahllokal? Auch davon hätte Herr Gröber sprechen sollen! Auch durch katholische Geistliche und sozialdemokratische Agitatoren finden Beeinflussungen statt. (Zuruf aus dem Zentrum.) Ich bitte den Herrn, mir nicht „Unsinn" und Aehnliches zuzurufen, ich würde sonst in anderer Weise mit ihm reden! Den Leuten auf dem Lande darf man die Wahl nicht noch erschweren durch Kouverts und dadurch, daß man ihnen sagt: in diesem Zimmer mußt du das und das thun! Durch solche Erschwerungen bringt man die Leute nur dazu, überhaupt nicht zur Wahl zu gehen. Die Wahl wird also nur verkümmert, erschwert und auch der Zweck, die Wahlproteste zu verringern, wird auch nicht erreicht werden. Es werden sich immer welche finden, die sagen werden, ich habe doch gesehen, wie der und jener gestimmt hat. Alle meine Freunde wollen Wahlfreiheit (Gelächter), aber diese Mittel hier sind nicht die geeigneten. Suchen Sie bessere!

Abg. Graefe (Antisemit) ist gegen Vornahme der Wahl an Sonntagen, dagegen für den vorgeschlagenen Entwurf. Das geheime Wahlrecht müsse mehr gesichert werden. Die Bedenken Osann's und Merbach's könne er nicht theilen, sei vielmehr der Ansicht, daß ein Wahlgesetz, wie diese beiden Herren es wünschten, und welches gleichwohl das Wahlgeheimniß sichere, überhaupt nicht gefunden werden könne. Das sei jedenfalls richtig, daß der schlimmste Terrorismus von unten aus, von den Sozialdemokraten, geübt werde. Unter demselben leide namentlich der Mittelstand, Fleischer, Bäcker, Wirth, welche alle boykottirt würden, wenn sie nicht nach Wunsch wählten. Nach oben wie nach unten bedürfe der Mittelstand des Schutzes, und deshalb stimmten seine Freunde für den Entwurf.

Abg. Hilpert (Bauernbund) tritt entschieden für den Entwurf ein, ebenso

Abg. Träger (freis. Volksp.), welcher ausführt: Die intellektuelle Wahlbeeinflussung wollen wir nicht beseitigen, mag sie nun vom Geistlichen, oder vom Landrath, oder von dem Arbeitgeber ausgehen. Beseitigen müssen wir aber die Beeinflussung durch Machtmittel. Eine Parteifrage ist das nicht. Auch der Regierung kann es nur lieb sein, die wahre Meinung des Volkes zu erforschen. Den Versuch dazu müssen wir wenigstens machen, auch mit kleinen Mitteln. Beim Hunger hört der Mannesmuth, wie ich Herrn Merbach bemerken muß, auf. Wenn es den Herren wirklich Ernst ist mit der Geheimwahl, so sollten sie doch wirklich versuchen, aus unseren Vorschlägen etwas Gutes herauszuarbeiten.

Abg. Möller (natl.): Ein Theil meiner Freunde findet mit mir einen guten Kern in dem Entwurf. Wir meinen aber, daß das, was die Kommission im Vorjahre beschlossen hat, nicht abschließende Arbeit war. Und wir meinen deshalb auch, daß man den Entwurf nicht a limine abweisen, sondern ihn an die Kommission zurückverweisen soll. Bezüglich der Vorgänge in seinem Wahlkreise versichert Redner dann noch, er habe seinen dortigen Freunden stets abgerathen, die Arbeiter in illoyaler Weise zu beeinflussen. Im Uebrigen finde sich die Wahlbeeinflussung sehr viel stärker, sehr viel schlimmer und sehr viel unmoralischer, als bei den Arbeitgebern, bei den Arbeitnehmern!

Abg. Auer (Sozd.) tritt für den Entwurf ein, der jedenfalls das Wahlgeheimniß sichere, wenn er auch die Wahlfreiheit nicht zu einer absoluten machen könne. Die Vorliebe der Gegner dieses Entwurfs für die Wahlfreiheit ist doch eine sehr platonische. Weshalb bringen denn diese Herren nicht selber einen ihnen geeignet scheinenden Entwurf ein?! Den alten Kalauer, daß die Sozialdemokraten die eigentlichen Wahlbeeinflusser seien, hätten sich die Herren sparen können! Derjenige, dem die Faust an der Gurgel sitze, soll jetzt das Karnickel sein. Das glauben die Herren ja selber nicht, und wenn sie unter sich sind, lachen Sie darüber. Bei uns herrscht keine Blinden-Disziplin, kein Terrorismus, sondern nur ein Klassenbewußtsein. Und dies großgezogen zu haben, ist unser Stolz. Ohne dasselbe würden Sie mit den Arbeitern noch viel mehr Schindluder spielen. (Präsident von Levetzow rügt diesen Ausdruck.) Ich bin bereit, Herr Präsident, ihn zurückzuziehen. Und gegen uns erhebt den Vorwurf des Terrorismus eine Partei, in deren Namen Herr von Plötz Abgeordneten die Pistole auf die Brust setzt und sie auffordert, ihr Mandat niederzulegen! Redner beweist dann noch die Nothwendigkeit des Gesetzentwurfs unter Bezugnahme auf verschiedentliche Fälle und Formen von Wahlbeeinflussungen.

Abg. Barth (frs. Vg.) tritt gleichfalls noch für die Sicherung des Wahlgeheimnisses auf dem Wege des vorgeschlagenen Entwurfs ein. Eine abermalige kommissarische Berathung sei überflüssig; auch würde die Verweisung an die Kommission nur die Bedeutung — angesichts der Lage der Geschäfte — haben, daß die Sache auch in dieser Session wieder nicht zu Stande kommt.

Abg. Ulrich (Sozd.) wendet sich namentlich gegen die Ausführungen Osann's, worauf die Debatte geschlossen wird und die Abgg. Gröber und Rickert den Entwurf in ihren Schlußworten nochmals empfehlen.

Der Antrag Möller auf kommissarische Vorberathung des Entwurfs wird abgelehnt.

Ein Antrag des Prinzen Carolath auf Vertagung wird sodann — um 5 Uhr 20 Minuten — ebenfalls abgelehnt. Es schließt sich daher sofort die zweite Lesung des Entwurfs an.

Eine Reihe Paragraphen wird debattelos angenommen, worauf auf Antrag Gröber die Vertagung beschlossen wird.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Tagesordnung: Etat (Reichsamt des Innern und Post-Etat).

Schluß $5\frac{1}{2}$ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

11. Sitzung vom 7. Februar.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Die erste Berathung der Vorlage betr. die Landwirthschaftskammern wird fortgesetzt.

Abg. Rickert (freis. Vereinigung): Die Vorlage habe ich in dieser Session noch nicht erwartet. Der Minister hat sich wohl überzeugt, daß er durch die Vorlage an Beliebtheit bei der Rechten nicht gewonnen hat. Herr von Lo..., den man wohl als Vater der Vorlage bezeichnen kann, hat bei der Begründung einen Standpunkt eingenommen, von dem aus er das Mittelalter mit dem Sozialismus der neuen Zeit zu verbinden sucht. (Heiterkeit im Zentrum.) Man fordert von den Herren rechts ein Agrar-Recht. Klarheit darüber, was unter Agrar-Recht zu verstehen, besteht nirgends; man hoffte auf Herrn Miquel; aber seit der dem Reichskanzler zugestimmt, ist er auch für die Agrarier ein todter Mann. Die Vorlage bedeutet nur mehr Arbeit, mehr Wahlen, mehr Steuern; das haben die Herren von Schorlemer und von Puttkamer auch ganz klar anerkannt. Gehen die Kammern aus Wahlen hervor, so werden sie allerdings auch Parteitreiben zum Ausdruck bringen. Allein das Bedenken theile ich nicht, daß das polnische Element im Osten dadurch eine besondere Gelegenheit zu bedenklicher Entfaltung erhalten wird. Wir wollen die Polen als gleichberechtigte Mitbürger anerkennen, und wenn man ihnen eine Konzession in der Sprachenfrage macht, so finden wir das nicht bedenklich. Erwünscht wäre eine ziffermäßige Uebersicht über die zur Wahl Berechtigten. Bleibt die Wahlbetheiligung mangelhaft, so ist die landwirthschaftliche Gesammtvertretung eine Illusion. Das gefährlichste an der Vorlage aber ist der sozialistische Charakter der Vorlage. Was soll geschehen, wenn die Kammern Staatsunterstützung für die Landwirthschaft verlangen? Es ist zu fürchten, daß die segensreiche Thätigkeit der landwirthschaftlichen Vereine beseitigt wird und durch die Kammern diese einen Ersatz für jene nicht bieten. Hofft man vielleicht, den Bund der Landwirthe mit diesem Gesetze zu tödten? Mir scheint, dieser Bund kümmert sich wenig um die Vorlage; Herr v. Plötz hat sich nicht mal hier zum Worte gemeldet; er treibt seine Agitation weiter und fordert von den Reichstagsabgeordneten, die seiner Fraktion angehören, Mandatsniederlegung, wenn sie nicht nach seiner Pfeife tanzen; nette Zustände! Was wird denn aus den Wahlen hervorgehen? Einige Großgrundbesitzer und Landräthe werden in den Kammern die Bauern vertreten; glaubt man wirklich, daß damit die Bauern zufriedengestellt werden? Die Auflösung der Kammern ist durch königliche Verordnung zulässig. Was soll eine solche Berufsvertretung? Gegen die Vorlage, wie sie jetzt ist, muß ich stimmen; bin aber bereit, dahin mitzuwirken, daß die Landwirthschaft eine ähnliche Vertretung erhält, wie sie der Handel in der Handelskammer besitzt. Wichtiger als solche Dinge ist für die Landwirthschaft das Zustandekommen des russischen Handelsvertrages; ich bedaure es, daß eine so starke Partei dabei mißmüthig bei Seite steht. Lassen Sie das Klagen und die Agitationen im Lande, die Ihr Fiasko nur größer machen. Die Landwirthschaft hat schlimmere Zeiten überstanden als die heutigen.

Abg. Klose (Ztr.): Die Vorlage will die vorhandenen freien Vereinigungen der Landwirthe einem bureaukratischen Prinzip zu Liebe beseitigen; ist das schon bedenklich, so muß man sich entschieden gegen die Vorlage aussprechen, weil sie unpraktisch und undurchführbar ist. Kommt das Gesetz nicht aus der Kommission verbessert heraus, so werden wir nicht in der Lage sein, für dasselbe zu stimmen.

Abg. Lamprecht (kons.): Im Großen und Ganzen stehe ich der Vorlage freundlich gegenüber. Einzelheiten werden noch eingehende Erörterung in der Kommission bedürfen, so namentlich das den Frauen, welche selbstständige Besitzerinnen sind, verliehene Wahlrecht. Daß Herr Rickert das sozialistische Gespenst heraufbeschwor, war verwunderlich, ohne Beihülfe der Sozialdemokraten wären die Herren ja längst von der Bildfläche verschwunden. Ein Bauer, der sich bei den Freisinnigen Rath holt, kann mir leid thun! (Heiterkeit.) Im Vertrauen auf die Gesinnung der Staatsregierung werden wir in der Kommission mitarbeiten, um das Gesetz zu Stande zu bringen. Wir verzweifeln nicht an der Zukunft der Landwirthschaft, denn das hieße an der Zukunft des Vaterlandes verzweifeln. (Bravo! rechts.)

Abg. Graf v. Strachwitz (Zentr.): Die Vorlage ist die natürliche Reaktion aus dem Schoße des Ministeriums heraus gegen die liberalen Bestrebungen in Bezug auf die Landwirthschaft. Das ist immerhin bedeutungsvoll gegenüber den neuen Strömungen namentlich in der Reichspolitik. Bedenken hat Redner hauptsächlich gegen den Wahlmodus und das Steuerrecht.

Minister v. Heyden: Die Regierung hat nicht beabsichtigt, durch die Vorlage die Selbstständigkeit der bestehenden freien Vereine zu beseitigen; auch wird nicht beabsichtigt, die Zentralvereine gegen ihren Willen zu beseitigen. Ich habe gleich befürchtet, daß man aus der Vorlage hauptsächlich das Wort „Steuer" heraushören möchte; allein die Beilegung dieses Rechtes war unvermeidlich, wenn man die Selbstständigkeit der Kammern sichern wollte. Es würde bedenklich sein, die Berathung der Vorlage mit dem russischen Handelsvertrage zu verquicken. Die Vorlage muß in Ruhe betrachtet werden; die Regierung erkennt den Nothstand der Landwirthschaft an, es handelt sich darum, Maßregeln zur Abhülfe zu treffen. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die Verschuldung des Grundbesitzes bisher einseitig erfolgte nach den Bedingungen, die das Kapital stellte; allein es läßt sich doch darüber nachdenken; ob hier nicht durch Aenderung der Verschuldungsform Abhülfe geschaffen werden kann. Die Aenderung des Erbrechts ist ebenfalls zu erwägen; sie ist keine neue Forderung, bedarf aber genauer Prüfung. Für diese Zwecke erschienen die Kammern nothwendig. Es ist mir aufgefallen, daß heute für die freien Vereine so lebhaft von dem Abg. Rickert eingetreten, nachdem früher von liberaler Seite an mich die denunziatorische Aufforderung gerichtet war, die landwirthschaftlichen Zentralvereine aufzulösen. Es handelt sich heute darum, für die Landwirthschaft die gleichen Vortheile zu schaffen, wie sie durch die Gesetzgebung für die Industrie geschaffen sind. Mit dem Moment, wo die Gefahr erkannt ist, wird es weniger gefährlich sein, ihr entgegenzusehen.

Abg. Richter (freis. Vg.): Es ist ein ganzer verzopfter, veralteter Gedanke, heute noch eine staatlich verordnete Berufsvertretung zu schaffen. Ich habe schon vor 23 Jahren die gleiche Ansicht gegenüber dem Handelskammergesetz vertreten. Was bedeutet denn heute z. B. das Landes-Oekonomie-Kollegium gegenüber dem Landwirthschaftsrath und dem Bunde der Landwirthe? Was ist aus den Gewerbekammern, was aus dem Volkswirthschaftsrath geworden? Das Alles sind solche amtlichen Berufsvertretungen. Und wie wenig hat man diese Vertretungen berücksichtigt? Als die Handelskammern es wagten, eine selbstständige Meinung auszusprechen gegen die Regierung, da wurde ihnen die Auflösung angedroht. Die öffentliche Meinung zu bearbeiten sind die Kammern viel zu schwerfällig. Sie werden nur für behäbige, gesättigte Existenzen ein geeigneter Wirkungskreis sein; man wird für die Leute neue Titel erfinden und nach Analogie der Kommerzienräthe Agrikultur-Räthe schaffen. Die Wahlen bei den Handelskammern erregen schon heute kein Interesse bei den Betheiligten, bei den Landwirthschaftskammern wird bald das Gleiche der Fall sein. Diese Kammern sind neben den freien Vereinen undenkbar, beide müssen in einen Kampf auf Tod und Leben gerathen; ich glaube, das freie Vereinswesen ist das stärkere; die Kammern würden bald bedeutungslos werden, wenn die Regierung nicht das Recht hätte, Subventionen zu gewähren. Bisher glaubte ich, das Dreiklassenwahlrecht sei das elendeste, aber hier ist noch ein elenderes geschaffen. (Heiterkeit.) Da wäre es doch besser, der Landrath ernennt die Mitglieder der Kammern. Wozu das Steuerrecht? Aus freiwilligen Beiträgen fließt vielmehr Segen. Jedenfalls sollten sich die Kammern wie die Vereine emanzipiren von der Einwirkung der Landräthe, von denen manche ihre ganze landwirthschaftliche Kenntniß beschränken auf einige Blumentöpfe in ihrem Bureau, sonst aber ohne Halm und Ar sind. Man sollte nicht gegen den ganzen Stand der Grundbesitzer den Nothstand behaupten; es scheint, als ob der Großgrundbesitz von der Regierung ganz besonders prämiirt wird, und daraus ergiebt sich die Ursache des Nothstandes für den Großbesitz, die Gebundenheit des ländlichen Besitzes verursacht zahlreiche Uebelstände. Durch Einführung des Anerbenrechts treiben Sie die jüngeren Bauernsöhne der Sozialdemokratie zu, denn für diese Bauernsöhne ist nicht durch Offizier- und Aemterstellen so gut gesorgt, wie für die Kinder der Fideikommißbesitzer. Ganz entschieden lege ich Verwahrung ein gegen die Projekte wegen der Kreditmaßregeln zu Gunsten der Landwirthschaft; ich protestire gegen die Zwangsgenossenschaften, gegen die Gewährung von Staatskredit, oder durch gesetzgeberische Akte, um die Schulden der Landwirthschaft zu verringern. Ich kann mir nicht denken, daß man sich von der Regierung der Hoffnung hingiebt, daß die Vorlage Erfolg habe. Es gehört zur parlamentarischen Kourtoisie, solche Vorlagen an eine Kommission zu verweisen, sonst würde ich sofortige zweite Lesung beantragen. Auch die Agrarier können doch durch diesen Spuk, oder vielmehr durch diese gemachten Gerüchte nicht geködert werden für den russischen Vertrag. Dieser hat solche Hülfe auch nicht nöthig, er kann allein marschiren. Darum, meine Herren rechts, stecken Sie gefälligst den Degen ein gegen den russischen Vertrag, derselbe wird angenommen werden, nöthigenfalls gegen Ihren Widerstand, der gebrochen werden wird, weil er gebrochen werden muß. (Beifall.)

Abg. Knebel (natl.) hält eine sehr gründliche Prüfung der Vorlage für nöthig, die so, wie sie jetzt ist, hochbedenklich erscheint; in keinem Falle darf die jetzige segensreiche Thätigkeit der freien Vereine beeinträchtigt werden; durch die Kammern kann man diese Vereinsthätigkeit nicht ersetzen.

Abg. Ring (kons.) verlangt für die Kammern eine größere Selbstständigkeit und Unabhängigkeit von der Regierung, damit nicht ein Minister, der keine Sympathie für die Kammern hat, diese beseitigt, indem er ihnen die Subvention entzieht.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Berathung.

Schluß 4 Uhr.

Deutschland.

△ Berlin, 7. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin zeichneten auf dem gestrigen Faschingsballe im königlichen Schlosse den Reichskanzler Grafen Caprivi und den italienischen Botschafter Grafen Lanza durch längere Ansprachen aus.

Wie aus Halle a. S. gemeldet wird, hat der dortige Magistrat im Einverständniß mit der Stadtverordneten beschlossen, den Kaiser zu der großen Jubelfeier, welche die Universität Halle anläßlich des 200jährigen Bestehens begeht, einzuladen.

Die „N. A. Z." schreibt, die Nachrichten der „Kreuzztg." betr. das Resultat der Verhandlungen über das Hinterland von Kamerun seien unzutreffend. Zu einem formellen Abschluß sei es noch nicht gekommen, wenngleich ein Einverständniß über die Hauptpunkte erzielt wurde. Zahlreiche Einzelfragen sind noch zu erledigen. Bis dahin sei den beiderseitigen Bevollmächtigten Stillschweigen auferlegt worden.

Der „Reichsanzeiger" bezeichnet heute die durch mehrere Blätter gegangene Nachricht, daß die Regierung in Liegnitz auf ministerielle Anweisung eine Verordnung betr. die Verkürzung der Schulpflicht erlassen habe, als unbegründet. Eine solche Verfügung sei nicht erlassen worden und beruhe die Blättermeldung wohl auf einer Verwechselung mit einer Anordnung der Liegnitzer Behörde vom 4. März 1880.

Die „Wirthschaftliche Vereinigung" des Reichstags trat heute zusammen, um zum russischen Handelsvertrage Stellung zu nehmen. Zur Berathung stand der nachfolgende vom Abg. von Kardorff gestellte Antrag: „Der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zur Vorlegung eines Reichsgesetzes aufzufordern, durch welches der Bundesrath ersucht, ermächtigt und verpflichtet wird, bei der Einfuhr von Roggen, Weizen und Mehl in das deutsche Reich denjenigen Staaten gegenüber, welche Papier-Valuten mit Zwangskours besitzen, bez. in welchen für Gold ein Aufgeld (Agio) gezahlt wird, Zollzuschläge zu erheben, und zwar zu einem Doppel-Zentner Roggen oder Weizen bei einem bestehenden Disagio von mehr als 10 Prozent — eine Mark; von mehr als 20 Prozent — zwei Mark unter entsprechender gleichwerthiger Normirung des Zollzuschlags auf Einfuhr von Mehl nach der Werthrelation zwischen Getreide und Mehl." Den Vorsitz führte Abg. Graf Mirbach. Vom Abg. Schell (kons.) wurde betont, daß an der ablehnenden Haltung dem russischen Handelsvertrage gegenüber, dessen Annahme ein nationales Unglück wäre, festgehalten werden müsse. Nachdem von verschiedenen Seiten für und gegen den Vertrag gesprochen und v. Kardorff seine Ansicht dahin ausgedrückt, daß der Zollkrieg mit Rußland nicht bestehen bleiben dürfe, man aber der Regierung eine Unterlage bieten müsse, auf Grund deren sie in neue Verhandlungen mit Rußland treten könne, wird der Antrag Kardorff zur präziseren Formulirung an eine Subkommission verwiesen. — Vom Zentrum und den Nationalliberalen war Niemand anwesend.

— Heute Vormittag unternahm Seine Majestät der Kaiser mit Ihrer Majestät der Kaiserin eine Spazierfahrt, hörte dann im Schlosse die Vorträge des Chefs des Geheimen Zivil-Kabinets, Dr. v. Lucanus, und des Ministers für Handel und Gewerbe, Freiherrn v. Berlepsch. Um $12\frac{1}{2}$ Uhr wurde der Geheime Kommerzienrath Krupp aus Essen vom Monarchen empfangen. An der heutigen Frühstückstafel nahm, außer den hier bereits weilenden Fürstlichkeiten, auch der in Berlin eingetroffene Fürst von Hohenzollern Theil.

— Seine königl. Hoheit Prinz Friedrich Leopold hat mit Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers das Protektorat über die drei altpreußischen Großlogen: „Die große National-Mutter-Loge zu den drei Weltkugeln", „die große Landes-Loge der Freimaurer von Deutschland" und „die große Loge Royal-York zur Freundschaft" übernommen.

— Seine königl. Hoheit der Kronprinz von Schweden hat heute früh $8\frac{1}{2}$ Uhr Berlin wieder verlassen und vom Stettiner Bahnhofe aus die Weiterreise nach Stockholm angetreten.

— Auf der Tagesordnung der morgigen Sitzung des Bundesraths steht die Vorlage betr. Uebersicht der Geschäfte des Reichsgerichts im Jahre 1893, sowie Ausschußberichte, darunter über den Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen dem Reich und der Republik Uruguay und Petitionen.

** Der Zentralverein der deutschen Lederindustrie wird, um zu dem deutsch-russischen Handelsvertrage Stellung zu nehmen, am Sonnabend den 10. Februar in Berlin eine Ausschußsitzung abhalten.

** Für die Entwickelung der Straßenbahnen mit elektrischem Betriebe, dieses für den großstädtischen Verkehr so überaus wichtigen Verkehrsmittels, ist die Frage, inwieweit von deren Betriebe eine schädliche Wirkung auf die wissenschaftlichen, namentlich die physiologischen Anstalten und deren Arbeiten ausgeübt wird, von größter Wichtigkeit. Die Frage ist daher Sachkennern ersten Ranges zur Prüfung unterbreitet worden. Das Ergebniß der Untersuchung ist ein für die Entwickelung der elektrischen Bahnen verhältnißmäßig günstiges. Dasselbe läuft darauf hinaus, daß von den elektrischen Leitungen selbst bei der bei Bahnen regelmäßig vorkommenden Einrichtung eine direkt schädliche Einwirkung auf die wissenschaftlichen Untersuchungen von Erheblichkeit nicht zu befürchten ist, daß aber von den sogenannten Erdströmungen, welche dadurch entstehen, daß die zur Rückleitung des Stromes benutzten Schienen dieselben nicht ganz zurückleiten, vielmehr öfter einen Theil an die benachbarte Erde abgeben, zwar keine Störung der Arbeiten zu Unterrichts-, wohl auch eine solche für die Arbeiten zu Forschungszwecken zu befürchten ist. Sofern es nicht gelingt, Mittel und Wege zu finden, durch welche schädlichen Einwirkungen dieser Art vorgebeugt wird, würden daher die Bahnen mit elektrischem Betriebe sich immerhin in einer für die Entwickelung der Verkehrsmittel unerwünschten erheblichen Entfernung von wissenschaftlichen Instituten, welche Forschungszwecken dienen, halten müssen. Aber es dürfte unschwer gelingen, solchen schädlichen Einwirkungen des elektrischen Betriebes wirksam vorzubeugen. Und zwar theils durch Einrichtungen in den Instituten selbst, theils durch Einrichtungen an den elektrischen Bahnen In ersterer Beziehung liegt die Möglichkeit vor, zur Anwendung von Galvanometern überzugehen, welche gegen die Einwirkung von Erdströmungen

zugleich weniger empfindlich sind, als die jetzt meist benutzten Instrumente. Wenn ferner bei den Straßenbahnen mit Rücksicht auf den Kostenpunkt auch für jetzt noch von unterirdischen Stromleitungen abzusehen sein wird, so erscheint es doch technisch und wirthschaftlich gleich ausführbar, statt zur Rückleitung allein die Schienen zu benutzen, zu diesem Zwecke auch einen starken Kupferdraht in Verbindung mit den Schienen anzuordnen. Geschieht dies, so dürften Erdströmungen und deren schädliche Rückwirkungen auf die Arbeiten in physikalischen und anderen wissenschaftlichen Instituten verhütet werden.

** Die Zentrumspresse sucht sich wegen der Stellung, welche sie gegenüber den Reichssteuervorlagen einnimmt, mit dem Hinweis darauf zu beruhigen, daß die in Folge der Nichtbewilligung von indirekten Steuern in den Einzelstaaten nothwendig werdenden Zuschläge zu den direkten Steuern von den Wohlhabenden und Reichen getragen werden müßten. Bekanntlich ist es die Sozialdemokratie, welche den Grundsatz vertritt, daß alle staatlichen Bedürfnisse durch eine nach oben genügend gesteigerte progressive Einkommensteuer gedeckt werden sollten. Die völlige Verkehrtheit dieses Grundsatzes ist aber längst von der Wissenschaft nachgewiesen worden. Umso erstaunlicher ist es, daß die Zentrumspresse sich denselben zu nähern scheint. Der Begriff von Wohlhabenheit und Reichthum ist ja kein feststehender, aber wenn man ihn in der Weise auffaßt, wie er den einkommensteuerstatistischen Arbeiten gewöhnlich zu Grunde gelegt wird, so sollte man doch nicht annehmen, daß selbst bei starken Zuschlägen zu diesen wenigen Einkommen eine größere Summe aufgebracht werden würde. Man würde also zu den Einkommen greifen müssen, welche man sonst als mittlere bezeichnet. Und gerade die Bezieher dieser Einkommen sind es doch, welche nach allgemeiner Anschauung schon gegenwärtig stark belastet sind. Darüber sollte kein Zweifel sein. Ist dem aber so, dann wird man es doch geradezu als verwunderlich bezeichnen müssen, wie man eine solche Regelung der Angelegenheit einer anderen vorziehen möchte, bei welcher die nöthigen Mittel durch die Besteuerung von Genußmitteln aufgebracht werden sollen, durch eine Besteuerung, der sich Niemand zu unterwerfen braucht. Im Uebrigen würde in Preußen die Erhebung von Zuschlägen zu einzelnen Einkommensteuerstufen durchaus mit dem bisherigen Steuersystem in Widerspruch treten. Bei dem Kommunalsteuergesetz ist es beispielsweise als statthaft vorgesehen, daß die Depression nach unten noch weiter geht, es ist aber als ausgeschlossen bezeichnet, daß die Progression nach oben verstärkt wird. Wenn staatlicherseits den Kommunen solche Grenzen gezogen werden, so wird doch der Staat dieselben zur Befriedigung eigener Interessen nicht überschreiten dürfen.

— Postpackete nach Griechenland können in Folge Aufhebung der betreffenden Quarantäne wieder auf dem Wege über Brindisi zur Beförderung angenommen werden. Die für Postpackete nach Griechenland vorübergehend eingerichtete Beförderungsgelegenheit über Marseille fällt künftig fort.

** Aus London kommen immer weitere Berichte, die darauf hindeuten, daß englischerseits ein schärferes Vorgehen in Kairo beabsichtigt ist. So wird der „Pol. Korr." aus London gemeldet, Lord Cromer habe den Auftrag, anläßlich seiner bevorstehenden Audienz beim Khedive nachdrücklich zu betonen, daß die Geduld Englands erschöpft sei und unumwunden zu erklären, daß die englische Regierung, falls der Khedive sich neuerlich zu einem England feindlichen Auftreten hinreißen lassen sollte, sich gezwungen sehen würde, die Enthronung Abbas Paschas durchzusetzen. Mehr als Schreckschüsse wird man indessen in solchen Ankündigungen wohl kaum zu erblicken haben.

— Die französischen Delegirten für die Verhandlungen über die östliche endgültige Abgrenzung von Kamerun haben, wie gemeldet, Berlin wieder verlassen. Damit wird bestätigt, was schon lange in eingeweihten Kreisen bekannt war, daß nämlich eine Vereinbarung zu Stande gekommen sei. Die Angaben einer Kolonial-Korrespondenz, daß neue Forderungen von französischer Seite weitere Schwierigkeiten ergeben hätten, hat sich als unrichtig erwiesen. Die vereinbarte neue Kamerungrenze, über welche der „Kreuzztg." von glaubwürdiger Seite berichtet wird, hat ungefähr folgende Richtung: Im Süden ist die bisherige Campo-Grenzlinie (etwa 2° 15' nördlicher Breite) über den 15° östlicher Länge hinaus bis zum Sanga verlängert, so daß von dieser Linie an nordwärts dieser Fluß die Grenzlinie zwischen der deutschen und der französischen Interessensphäre bildet. Von da an geht die Grenzlinie nordwärts nahe dem 15. Grad östlicher Länge bis zum Schari, welcher dieselbe bis zum Tschadsee bildet, so daß Frankreich seine im Jahre 1890 abgelehnte Forderung, das östliche Ufer der Scharimündung zu erhalten, erfüllt sähe. Von anderer Seite wird behauptet, die Stadt Gasa, wo ein starker Elfenbeinmarkt stattfindet, wäre den Franzosen zugesprochen worden. Der Ort liegt nach unseren bisherigen Karten zwischen dem 14. und 15. Grade östlicher Länge an dem Bibumbi, einem Nebenflusse des Sanga; die Franzosen sollen erklärt haben, daß diese geographische Länge falsch sei, Gasa läge weiter östlich. Wenn ihnen nun der Ort wirklich überliefert sein sollte, so müßten sie den Beweis dafür erbracht haben, daß die bisher angenommene geographische Lage der Ortschaft nicht richtig war.

Wiesbaden, 7. Februar. General-Lieutenant z. D. Otto von Gärtner ist im Alter von 65 Jahren in der vergangenen Nacht gestorben.

Helgoland, 7. Februar. Die Büste vom Hoffmanndenkmal ist soeben von der Gemeinde abgebrochen und in Sicherheit gebracht worden, weil sie von der Fluth umspült und gefährdet ist. Die Schutzarbeiten dauern fort.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 7. Februar. Am kommenden Sonntag wird hierselbst eine Versammlung der liberalen Katholiken zur Annahme einer Resolution abgehalten werden, worin diese gegen die Beschlüsse des Katholikentages Protest erheben und sämmtliche Städte des Landes zu gleichem Vorgehen auffordern wollen.

Frankreich.

Paris, 7. Februar. Dem Präsidenten Carnot ist eine große Anzahl Drohbriefe zugegangen, worin ihm deutlich gesagt wird, daß die Anarchisten bei der nächsten Gelegenheit den Tod Vaillants rächen würden.

Paris, 7. Februar. Aus Rio de Janeiro wird gemeldet: Präsident Peixoto fährt fort, Verdächtige, darunter viele Fremde, verhaften zu lassen. Es wird bestritten, daß Meinungsverschiedenheiten zwischen Mello und Saldanha da Gama bestehen.

Paris, 7. Februar. Der Eisenbahnzug nach Belgien, der gestern Abend 11 Uhr Paris verließ, entgleiste in der Nähe von Compiegne. Wie verlautet, sind 7 Personen getödtet und etwa 20 verletzt.

Italien.

Rom, 7. Februar. Die Gährung, die seit Langem in der Provinz Mantua bestand, kam gestern und vorgestern in größeren Unruhen zum Ausbruch. In Tuizarra intervenirte eine Kompagnie Infanterie, wobei viele Verhaftungen vorgenommen wurden. Mehrere Aufwiegler erhielten schwere Verletzungen. Etwa 800 Bauern hatten sich gestern vor dem Rathhause versammelt.

Großbritannien und Irland.

London, 3. Februar. Gestern berieth in Manchester die unabhängige Arbeitspartei, die, kaum zwei Jahre alt, schon stark genug ist, über 100 Vertreter zur Versammlung zu entsenden; sie hat im ganzen Lande Zweigvereine gegründet und ist gesonnen, bei den nächsten allgemeinen Wahlen nicht nur ihren Erbfeinden, den Tories, sondern auch den Liberalen viele Sitze streitig zu machen. Keir-Hardie, Tom Mann, Ben Tillet und andere bekannte Führer nahmen an den Verhandlungen theil. Keir-Hardie, der sich durch Anfeindung der liberalen Regierung während der letzten Parlamentstagung hervorgethan hat, wurde einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. In seiner Antrittsrede wies er darauf hin, daß, im Falle Gladstone zurücktrete, die liberale Partei nach allen Winden zerstieben würde, viele würden zu den Tories übertreten. Pflicht der unabhängigen Arbeitspartei aber sei es, die Zaudernden für ihre Sache zu gewinnen und so die Arbeitspartei zum beherrschenden Elemente der Politik zu machen. Ein Antrag, die Partei die sozialistische Arbeitspartei zu benennen, wurde verworfen.

Rußland.

Petersburg, 7. Februar. Die Antwort auf die österreichischen Handelsvorschläge ist bereits fertig gestellt und geht in diesen Tagen nach Wien ab, so daß der Abschluß des österreichisch-russischen Handelsvertrages bereits Anfangs März erfolgen dürfte

Serbien.

Die Anwesenheit König Milans in Belgrad fährt fort, der serbischen Regierung Unannehmlichkeiten aller Art zu bereiten. So wird dem „B. T." gemeldet, daß der russische Gesandte Persiani im Auftrage seiner Regierung beim serbischen Minister des Aeußeren Simitsch angefragt habe, wie lange Milan in Serbien zu verweilen gedenke. Der Minister hat darauf die baldige Abreise des Exkönigs in Aussicht gestellt. Zufolge Anregung des russischen Gesandten hatten sodann unter den Vertretern der Großmächte in Belgrad hierüber Besprechungen stattgefunden. Die radikalen Blätter schonen Milan nicht und erzählen, der Pariser Jockeyklub habe den Vater des Königs wegen anderthalb Millionen Franks verklagt. Diese und ähnliche ehrenrührige Ausstreuungen haben am Hofe natürlich ungemein peinlich berührt und die Stimmung verschlimmert. In Wien ist man von der anfänglich sehr pessimistischen Auffassung der serbischen Zustände inzwischen etwas zurückgekommen. Denn gegenüber der Meldung eines Wiener Blattes, daß der österreichisch-ungarische Gesandte in Brüssel, Graf Khevenhüller, nach Belgrad abgereist sei, erklärt das „Fremdenblatt" auf Grund zuverlässiber Information, daß diese Nachricht jeder Begründung entbehre. Graf Khevenhüller weile in Brüssel und gedenke, die Stadt in der nächsten Zeit nicht zu verlassen. Wenn also der Vertreter des Wiener Kabinets nicht in Belgrad nöthig ist, so kann man am Ballplatz die Lage unmöglich noch für sehr kritisch angesehen.

Belgrad, 6. Februar. Der neue Finanzminister ist von Paris nach Berlin abgereist behufs Anbahnung von Verhandlungen über die Ausgabe der zweiten Anleihehälfte.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 8. Februar. Der bereits mehrfach wegen Betruges vorbestrafte Handelsmann Karl Kunzmann von hier hatte sich gestern des gleichen Vergehens halber vor der 5. Strafkammer des Landgerichts zu verantworten. Der Angeklagte machte ein Gewerbe daraus, wißbegierigen Leuten die Zukunft zu enthüllen, wobei gewöhnlich ein Spiel eigenartiger Karten, von K. Planeten genannt, zu Rathe gezogen wurde, in manchen Fällen leisteten allerdings gewöhnliche französische Karten dieselben Dienste. Auch den Linien der Hand wandte der Angeklagte seine Aufmerksamkeit zu. Die übliche Taxe für eine „Konsultation" betrug 50 Pf., doch wurde dieser Betrag unter Umständen erhöht, in einem der zur Anklage stehenden Falle bis auf 2 Mark. Aus der ziemlich umfangreichen Beweisaufnahme gewann das Gericht die Ueberzeugung, daß die meisten Kunden des Angeklagten an den Hokuspokus desselben nicht ernstlich glaubten, einige gaben sogar zu, daß es ihnen nur um einen kleinen Zeitvertreib zu thun gewesen sei. In zwei Fällen wurde jedoch ein Betrug für vorliegend erachtet und K. deshalb unter Aufhebung einer früher gegen ihn erkannten viermonatlichen Gefängnißstrafe zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

— Es steht nunmehr fest, daß in diesem Winter ein größerer Zirkus nicht nach Stettin kommt, dagegen wird schon morgen ein kleiner aber gediegener Zirkus hier eine Vorstellung geben, welche überaus unterhaltend zu werden verspricht, da ein überaus interessantes Programm aufgestellt ist und auch der Name des Unternehmers bereits seit Jahren auf das vortheilhafteste bekannt ist. Es ist dies der „Zirkus Stolper-Krone", welcher von Herrn Albes, dem beliebten Komiker des Bellevue-Theaters, gewonnen ist, um bei seinem morgigen Benefiz im „Jongleur" mitzuwirken und hat es die Gattin des Benefizianten übernommen, als „Frau Stolper-Krone" das Scepter dieses Zirkus zu führen. Da auch Frl. Kaps und Herr Gräbert hervorragende Rollen übernommen haben, so dürfte der Abend recht Unterhaltendes bringen.

— Dem Amtsvorsteher v. Schrader zu Paatzig im Kreise Kammin ist der königliche Kronen-Orden vierter Klasse verliehen worden.

— Dem Leuchtfeuer-Oberwärter a. D. Koch zu Swinemünde ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— Dem Thierarzt Siegfried Sabatzki aus Köslin ist die von ihm bisher interimistisch verwaltete Kreis-Thierarztstelle für den Kreis Dt.-Krone definitiv verliehen worden.

Vermischte Nachrichten.

Ein alter Spruch im Radlerkleid.

Und wer des Lebens Unverstand
Mit Wehmuth will genießen,
Der reit' am Stahlroß durch das Land
Und strample mit den Füßen.
Doch wer des Lebens Wehmuth möcht'
Mit Unverstand vereinen,
Ein solcher strampele erst recht
Am Rad mit Händ' und Beinen!

— Die Werber für die französische Fremdenlegion greifen, um „Geschäfte" zu machen, zu den verwerflichsten Mitteln. Immer wieder kehren Leute aus der Legion zurück, die bittere Klage führen über die Art und Weise, wie man sie seinerzeit vergewaltigt und zum Eintritt in die Fremdenlegion gezwungen habe. Wie der „Straßb. Post" geschrieben wird, kam vor etwa 14 Tagen von Bussang her ein junger Mann über die Grenze an, der in völlig glaubwürdiger Weise nachstehende Schilderung über seinen Eintritt in die Legion und seine Erlebnisse dort gab. „Ich bin Brandenburger und habe meiner Militärpflicht beim Infanterie-Regiment Nr. 16 in Köln genügt. Nach meiner Entlassung vom Militär im September 1888 ging ich auf die Wanderschaft. Bei Diedenhofen schloß sich mir ein unbekannter Mann an, und wir kamen beide am 28. November 1888 nach Longwy, ohne zu wissen, daß wir uns auf französischem Boden befanden. In Longwy fuhr uns ein Gendarm, der uns deutsch sprechen hörte, in barschem Ton an, wer wir seien. Wir zeigten ihm unsere Militärpässe; er sah sie aber nur flüchtig an und forderte uns auf, ihm zu folgen. Auf dem Bureau, wohin der Gendarm uns geführt hatte, sprach ein Herr mit uns in französischer Sprache, wir verstanden aber, da wir der französischen Sprache völlig unkundig waren, kein Wort von dem, was er sagte. Schließlich legte er uns ein Papier zum Unterschreiben vor, und wir setzten unsere Namen darunter, ohne eine Ahnung davon zu haben, um was es sich handelte. Der Gendarm, anscheinend ein Elsässer, wandte sich dann in deutscher Sprache höhnisch an mich mit den Worten: „So, nun können Sie fünf Jahre lang mit den Arabern Bekanntschaft machen." Auf mein verwundertes Gesicht erklärte er mir, daß wir uns zu einer fünfjährigen Militärdienstzeit in der Fremdenlegion verpflichtet hätten. Ich protestirte dagegen und machte zu meinem Unglück kein Hehl daraus, daß ich bei der ersten sich darbietenden Gelegenheit ausreißen würde. Eine besonders scharfe Bewachung war die Folge dieser unvorsichtigen Aeußerung. Der Gendarm brachte uns mit der Eisenbahn nach Mezieres, woselbst ein Soldat uns in Empfang nahm und uns bis Marseille begleitete. In Marseille setzte man mich alsbald hinter Schloß und Riegel bis zur Abfahrt des Schiffes. Noch in Afrika machte ich den Versuch, zu desertiren, wurde aber wieder eingefangen. Die schlechte Kost, der strenge Dienst und die harten Strafen bei den geringsten Vergehen waren nicht dazu angethan, mich mit meinem Schicksale zu versöhnen. Im Jahre 1890 wurde ich mit 300 Kameraden nach Tonkin eingeschifft. Gegen die Leiden, die wir dort erdulden mußten, waren die Strapazen in Algier noch rosige Tage. Von meinen 300 Kameraden kehrten etwa 50 nach Afrika zurück, meistens Krüppel mit siechem Körper; die übrigen sind in Tonkin zu Grunde gegangen. Am 28. November 1893, also genau fünf Jahre nach meinem Eintritt in die Legion, wurde ich aus derselben entlassen. Das Geld, welches ich zur Reise bis an die deutsche Grenze erhielt, wurde mir in Marseille gestohlen, und so mußte ich den Weg bis hierher zu Fuß zurücklegen. Manchmal wollten mir die Füße den Dienst versagen, aber unwiderstehlich zog es mich nach der Heimath, und als ich da den deutschen Grenzpfahl sah und den Fuß wieder auf den deutschen Boden setzte, da waren alle Leiden vergessen, und ich hielt mich für den glücklichsten und reichsten Menschen unter Gottes Sonne, obgleich ich einen leeren Magen und keinen Heller in der Tasche hatte."

Posen, 7. Februar. Wegen Ueberfüllung des Strafgefängnisses in Plötzensee wurde in den letzten Tagen eine große Anzahl Gefangener in verschiedenen Gerichtsgefängnissen der Provinz Posen zur Verbüßung ihrer Strafe eingeliefert. Die Ueberführung erfolgte in Trupps von 20 bis 25 Gefangenen unter Aufsicht von sechs Berliner Schutzleuten.

Kassel, 7. Februar. Aus Wabern wird ein Familiendrama gemeldet: Der Oekonom Thielepape ermordete seine Ehegattin und erschoß sich darauf selbst.

Bonn, 7. Februar. Die Lokomotive des Schnellzuges, der gestern Abend 10 Uhr 3 Min. von hier nach Köln abgehen sollte, explodirte vor der Abfahrt des Zuges. Wie der „General-Anzeiger" meldet, wurde dabei der Maschinist schwer verletzt, der Heizer rettete sich durch einen Sprung, auch ein Schaffner erlitt Verletzungen, dagegen blieben die Passagiere unverletzt.

Viehmarkt.

Berlin, 7. Februar. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen 347 Rinder, 6389 Schweine (darunter 824 Bakonier), 1570 Kälber, 688 Hammel.

Von den Rindern wurde reichlich die Hälfte, fast nur geringe Waare, zu etwas besseren Preisen als am vorigen Sonnabend verkauft.

Am Schweinemarkt zogen bei dem schwachen Angebot inländischer Waare die Preise an. Das Geschäft verlief langsam, aber fest, und wurde geräumt. 1. Qualität 54—55, 2. Qualität 52—53 Mark, 3. Qualität 50—51 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara; Bakonier 48—49 Mark pro 100 Pfund mit 50—55 Pfund Tara pro Stück; sie werden nicht ganz geräumt.

Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. 1. Qualität 55—60 Pf., 2. Qualität 43—54 Pf., 3. Qualität 36—42 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt war der Umsatz so unbedeutend, daß er zur Preisnotirung nicht ausreichend erscheint.

Börsen-Berichte.

Posen, 7. Februar. Spiritus loko ohne Faß 50er 48,90, do. 70er 29,50. Fester. — Wetter: Regnerisch.

Magdeburg, 7. Februar. Zuckerbericht. Kornzucker exkl. von 92 Prozent —,—, neue 13,90. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 12,85, neue 13,40. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 10,60. Brod-Raffinade I. 26,00. Brod-Raffinade II. 25,75. Gemahlene Raffinade mit Faß 26,25. Gemahlener Melis I. mit Faß 24,75. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Februar 13,02½ bez., 13,05 B., per März 13,05 bez. u. B., per April 13,12½ bez. u. B., per Mai 13,20 bez. u. B.

Köln, 7. Februar, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen alter hiesiger loko 15,50, do. neuer hiesiger 15,25, fremder loko 16,25, per November —,—. Roggen hiesiger loko 13,50, do. fremder 15,00, per November —,—. Hafer alter hiesiger loko —,—, do. neuer hiesiger 16,50, fremder 16,50. Rüböl loko 51,00, per Mai 49,30 B. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 7. Februar, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Februar —,—, per März 82,50, per Mai 80,25, per September 77,00, per Dezember 72,75. Ruhig.

Hamburg, 7. Februar, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Februar 12,92½, per März 13,00, per Mai 13,15, per September 13,17. Fest.

Wien, 7. Februar. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,43 G., 7,45 B., per Mai-Juni 7,48 G., 7,50 B., per Herbst 7,75 G., 7,77 B. Roggen per Frühjahr 6,14 G., 6,16 B., per Mai-Juni 6,25 G., 6,27 B. Mais per Mai-Juni 5,12 G., 5,14 B. Hafer per Frühjahr 6,80 G., 6,82 B.

Pest, 7. Februar, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko ruhig, per Frühjahr 7,25 G., 7,26 B., per Herbst 7,55 G., 7,56 B. Hafer per Frühjahr 6,66 G., 6,68 B. Mais per Mai-Juni 4,73 G., 4,75 B. Kohlraps per August-September 12,00 G., 12,10 B. — Wetter: Milde.

Glasgow, 7. Februar, Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants 43 Sh. 4½ d. Stetig.

Newyork, 6. Februar, Abends 6 Uhr. (Waarenbericht.) Baumwolle in Newyork 7 15/16, do. in New-Orleans *). Petroleum ruhig. Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10. Rohes Petroleum in Newyork 6,00, do. Pipe line certificates per März 81,00. Schmalz Western steam 7,77, do. (Rohe u. Brothers) 8,05. Mais per Februar 42,00, do. per März 42,50, per Mai 43,50. Rother Winterweizen 66,00, per Februar 64,50, per März 65,50, per Mai 67,75, per Dezember 74,25. Getreidefracht nach Liverpool 2,50. Kaffee fair Rio Nr. 7 17,50, do. per März 16,12, per Mai 15,67. Mehl (Spring clears) 2,10. Zucker 2 13/16. Kupfer loko 9,75.

*) Feiertag.

Chicago, 6. Februar. Weizen per Februar 58,62, per Mai 62,75. Mais per Februar 34,50. Speck short clear nom. Pork per Februar 12,15.

Aus den Provinzen.

Köslin, 7. Februar. Ueber das Vermögen der „Kösliner Strumpfwaarenfabrik Otto Zahn", Inhaber Kaufmann Otto Zahn, ist das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter der Masse ist Kaufmann Laurin hierselbst. Anmeldefrist 5. März.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 7. Februar. Der Kaufmannssohn Viktor Albert Korselt aus Zittau in Sachsen hat sich gestern Abend in einem hiesigen Restaurant mit einem Rasirmesser die Handgelenke durchschnitten. Korselt lebt zwar noch, ist aber sehr schwer verwundet.

Prag, 7. Februar. In dem Lokale des jungczechischen Studenten-Vereins Slavia fand eine polizeiliche Haussuchung statt. Es wurden mehrere Schriften, amerikanische Zeitungen, sowie eine im Lokal aufgestellte Statue beschlagnahmt, welche die französische Republik darstellt und von französischen Studenten dem Verein Slavia geschenkt worden ist.

Brüssel, 7. Februar. Die Meldungen über den in letzter Nacht auf der Bahnlinie Brüssel-Paris stattgehabten Zusammenstoß eines Güterzuges mit einem Personenzuge lauten verschieden. Während Augenzeugen berichten, daß 7 Todte und 21 Verwundete, darunter 5 schwer, vorgekommen, will die Bahnverwaltung nur von 3 Todten, 6 schweren und mehreren leichter Verwundeten wissen.

Paris, 7. Februar. Ein abermaliger blutiger Konflikt zwischen Engländern und Franzosen in Sierra Leone berührt auf das unangenehmste, weil die betreffenden Meldungen zuerst aus englischer Quelle kommen und weil der gleichzeitige Grenzkonflikt mit der Republik Liberia auf mangelhafte Verwaltung der Kongokolonie hinweist.

Die Vernehmung des Kriegsministers im Wehrausschuß der Kammer bezieht sich hauptsächlich auf die Armeekorps an der Ostgrenze, welche im Vergleich mit der deutschen Truppenmacht in Elsaß-Lothringen zu schwach gefunden werden. Zur Verstärkung französischer Armeekorps an der Ostgrenze sind große Kasernenbauten erforderlich.

Venedig, 7. Februar. Nachdem der Cassa di Sconto in Aquila das nachgesuchte Moratorium nicht bewilligt worden, ist gestern über das Institut der Konkurs verhängt worden.

Die Gläubiger der Allgemeinen Beamtenkasse in Mailand werden für den 17. d. M. zu einer Versammlung einberufen.

Die Omnibus-Gesellschaft in Rom beruft eine Generalversammlung für den 25. d. M. ein behufs Erhöhung ihres Kapitals um eine Million Lire.

Sofia, 7. Februar. Nachträglich wird bekannt, daß bei der Tauffeierlichkeit des Erbprinzen Boris die diplomatischen Agenten Englands, Oesterreich-Ungarns, Belgiens, Griechenlands und ein Abgesandter des türkischen Kommissariats anwesend waren. Diese Thatsache wird vielseitig als ein Zeichen baldiger Anerkennung des Fürsten Ferdinand betrachtet.

Wetteraussichten

für Donnerstag, den 8. Februar.

Warmes, veränderliches, vorwiegend trübes Wetter mit Regenfällen und frischen westlichen Winden.

Wasserstand.

Am 6. Februar. **Elbe** bei Aussig — 0,07 Meter. **Elbe** bei Dresden — 1,18 Meter. **Elbe** bei Magdeburg + 0,88 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,05 Meter. — **Oder bei Breslau**, Oberpegel + 4,94 Meter, Unterpegel — 0,26 Meter. **Oder** bei Frankfurt + 0,95 Meter. **Oder** bei Ratibor + 1,14 Meter. — **Weichsel bei Thorn** + 0,90 Meter — **Warthe** bei Posen + 0,84 Meter. — Am 4. Februar: **Netze** bei Usch + 1,00 Meter.

Berlin, den 7. Februar 1894.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl. 4%	107,75b
do. 3½%	101,75bG
Pr.Conf.Anl. 4%	107,80b
do. 3½%	101,75bG
Pr. St.-Anl. 4%	101,25G
P.StSchld. 3½%	100,00G
Berl.St.O. 3½%	98,60bG
do. n. 3½%	98,60bG
Stett.Stadt-Anl. 89 3½%	97,10G
Wstp.P.-O. 3½%	—,—
Berl. Pfdbr. 5%	115,10G
do. 4½%	108,30b
do. 4%	105,20G
do. 3½%	99,20G
Kur-u.Nm. 3½%	98,75b
do. 4%	—,—
Landsch. Central- Pfandbr. 4%	—,—
do. 3½%	98,40b
do. 3%	86,30b
Ostpr.Pfb. 3½%	97,25b
Pomm.do 3½%	99,00b
do. 4%	—,—
Posensche do. 4%	103,25b
do. do. 3½%	97,90G
Sächs. do. 4%	103,30G
Schl.-Hlst. Pfandbr. 4%	103,20G
do. 3½%	98,00b
Westf.Pfbr. 4%	103,30G
do. 3½%	98,70b
Wstp.rittsch. 3½%	97,40G
Kur-u.Nm. 4%	103,80b
Lauenb.Rb. 4%	103,75b
Pomm. do. 4%	103,75b
do. do. 3½%	98,75G
Posensch.do. 4%	103,75b
Preuß. do. 4%	103,75bB
Rh.u.Westf. Rentenb. 4%	103,75b
Sächs. do. 4%	104 50b
Schles. do. 4%	103,75B
Schl.-Holst. 4%	103,70b
Bad.Esb.-A. 4%	— —
Baier. Anl. 4%	107,10G
Hamb.Staats-Anl.1886 3%	86,25G
Hmb.Rente 3½%	99,00G
do. amort. Staats-A. 3½%	98,20bG
Pr. Pr.-A. 3½%	120,40bG
Bair. Präm.-Anleihe 4%	144,00bG
Cöln-Mind. Präm.-A. 3½%	131,00bG
Mein.7Gld.-Loose —	26,40b

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. 460	—,—
Berl. Feuer	2050,00G
„ Ld.u.W. 120	—,—
Berl.Leb. 172½	—,—
Colonia	7550,00G
Concordia L. 48	—,—
Elberf. F. 270	4600,00G
Germania 40	1065,00G
Mgd.Feuer 206	3475,00B
do. Rückv. 45	770,00G
Preuß. Leb. 40	725,00G
Preuß. Nat. 27	760,00B

Fremde Fonds.

Argent. Anl. 5%	46,00b
Buk. St.-A. 5%	94,50G
Buen.-Aires Gold-Anl. 5%	31,00b
Ital. Rente 5%	74,40B
Mexik. Anl. 6%	62,75b
do. 20L.St. 6%	63,75B
New.St.-A. 6%	115,50G
Oest.Pp.-R. 4⅕%	93,70B
do. 5%	—,—
do.Silb.-R. 4⅕%	93,60b
do. 250 54 4%	145,50b
do.60erLoose 5%	144,20b
do.64erLoose —	328,40b
Rum. St.-A.-Obl. 5%	102,10b
do. 5%	102,10G
Oest.Gd.-R. 4%	97,60b
Rum.St.-A.-Obl.amort. 5%	95,00bG
R. co.A.80 4%	99,90G
do. 87 4%	—,—
do.Goldr. 6%	—,—
do. (2. Or.) 5%	69,10b
do.Pr.A.64 5%	165,25b
do. do. 66 5%	154,90b
do.Bodencr. 4½%	104,20G
Serb.Gold-Pfandbr. 5%	73,00B
Serb.Rente 5%	67,75bG
do. n. 5%	67,75bG
Ung.G.-Rt. 4%	95,75b
do.Pap.-R. 5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch.Grund-Pfd. 3 abg. 3½%	99,10G
do. 4 abg. 3½%	99,10G
do. 5 abg. 3½%	95,00G
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl. 4%	101,00bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd.4, 5, 6 5%	111,75G
do. 4%	102,30bG
Pomm.Hyp.-B.1(rz.120) 5%	—,—
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100) 4%	101,00G
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100) 4%	102,50bG
Pr.B.-B.,unkdb. (rz. 110) 5%	113,60G
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100) 5%	107 75G
do.Ser. 8, 9 4%	101,00b
Pr.B.Cr.Ser. 12(rz.100) 4%	101,25b
Pr.Ctrb.Pfdb. (rz. 110) 5%	—,—
do.(rz.110) 4½%	—,—
do.(rz.100) 4%	103,00bG
do. 3½%	96,25bG
do.Com.-O. 3½%	96,00bG
Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100) 4%	101,00bG
do.(rz.100) 3½%	95,00bG
Pr.Hyp.-Vers. Certificate 4½%	—,—
do. 4%	101,75b
St.Nat.-Hyp.-Cred.-Ges. 5%	—,—
do.(rz.110) 4½%	105,50G
do.(rz.110) 4%	102,50bG
do.(rz.100) 4%	101,40bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften

Berz.Bw. 12%	118,00bG
Boch.Bw.A. —	42,00G
do. Gußst. —	126,25bG
Bonifac. 13½%	88,90B
Donnersm. 6%	93,00bG
Dortm.St.-Pr. L. A. 6%	57,00bB
Gelsenkch. 12%	149,20G
Hark.Bgw. —	67,75bG
Hibernia —	119,90b
Hörd.Bgw. —	3,50b
do. conv. —	4,25bG
do. St.-Pr. —	24,75bG
Hugo 10%	140,00G
Laurahütte —	118,00b
LouiseTiefb. —	59,50bB
Märk.-Wstf. —	146,00bB
Oberschles. 2%	65,25bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B. 3½%	99,75bG
Cöln-Mind. 4. Em. 4%	—,—
do. 7. Em. 4%	—,—
Magdeburg-Halberst.73 4%	—,—
Magdeburg-Leipz.Lit. A 4%	—,—
do. Lit. B 4%	—,—
Oberschles. Lit. D 3½%	—,—
do. Lit. D 4%	— —
Starg.-Pos. 4%	—,—
Saalbahn 3½%	95,10G
Gal.C.Ldw. 4½%	92,60G
Gtthb.4.S. 4%	103,25bB
do. conv. 5%	—,—
Brest-Graj. 5%	—,—
Chark.Asow 5%	—,—
Gr.R.Eisb. 3%	—,—
Jelez-Orel 5%	—,—
Jelez-Wor. 4%	—,—
Jwangorod-Dombrowo 4½%	103,50G
Koslow-Woronesch gar. 4%	95,20b
Kursk-Chark.-Asow-Oblg. 4%	95,90G
Kursk-Kiew gar. 4%	96,70bG
Mosc.Rjäs. 4%	97,30bG
do. Smol. 5%	103,40bG
Orel-Griasy (Oblig.) 4%	95,60G
Rjäs.-Kosl. 4%	96,10bG
Rjaschk.-Morczansk gar. 5%	103,20b
Warschau-Terespol 5%	103,60G
Warschau-Wien 2. E. 4%	101,60b
Wladikawk. 4%	98,80G
Zarsk.Selo 5%	93,40G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	111,75B
Marienburg-Mlawka	5%	112,50bG
Ostpreußische Südbahn	5%	109,00bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb. 4%	43,10bG
Frkf.-Gütb. 4%	64,90bG
Lüb.-Büch. 4%	140,75b
Mainz-Ludwigshafen 4%	114,50b
Marienburg-Mlawka 4%	78,75b
Mckb.F.Fr. 4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb. 4%	101,80G
Ostp.Südb. 4%	81,50bG
Saalbahn 4%	25,00bG
Starg.-Pos. 4½%	102,10G
Amstd.Rttb. 4%	100,00b
Balt. Eisb. 3%	67,40bG
Dux-Bdbch. 4%	105 40b
Gal.C.Ldw. 4%	104,00G
Gotthardb. 4%	154,40b
It.Mittmb. 4%	77,00b
Kursk-Kiew 5%	—,—
Mosk.Brest 3%	72,30b
Oest.Fr.St. 4%	—,—
do.Ndwstb. 5%	—,—
do.L.B.Elb. 4%	—,—
Sdöst.(Lb.) 4%	49,20b
Warsch.-Tr. 5%	108,25G
do. Wien 4%	234,75b

Industrie-Papiere.

Bredow.Zuckerfabr.	3%	60,50bG
Chem. Fabriken: Heinrichshall	10%	126,25bG
Leopoldshall	—	85,00bG
Oranienburg	5%	58,10bG
do. St.-Pr.	5%	74,00bG
Schering	20%	265,00bG
Staßfurter	—	160,00bG
Union	10%	128,00G
Brauerei Elysium	3%	—,—
Möller u. Holberg	0	—,—
P. Chem. Pr.-Fabr.	10%	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	194,75bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St. Dampfm.-A.-G.	13½%	—,—
Papierfbr.Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	86,00bG
Dessauer Gas	10%	172,50bB
Dynamite Trust	10%	131,50b
Harb. Wien Gum.	—	285,90b
L. Löwe u. Co.	18%	253,00bG
Magdeb. Gas-Ges.	5½%	103,90b
Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	—	124,50G
do. (Lüders)	10%	136,00b
Grusonwerke	—	—,—
Hallesche	35%	297,00bG
Hartmann	—	145,00bG
Pomm. conv.	5%	67,00bG
Schwartzkopf	—	235,25bG
St. Vulc. L. B.	9%	104,50bG
NorddeutscherLloyd	1½	116,30b
Wilhelmshütte	1%	54,00bG
Siemens Glas	11%	161,00B
Stett.-Bred.Cement	2%	79,80bB
Stralf.Spielkartenf.	6⅔%	107,50bG
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	252,50bG
Carlsr. Pferdebahn	—	—,—
Stett. Pferdebahn	2½%	—,—
N. Stett. D.-Comp.	0%	89,75bB

Bank-Papiere.

Dividende von 1892.	
Bankf. Sprit u. Prod. 3%	70,60G
Berl.Eff.B. 6%	127,30G
do.Hdlsges. 7½%	134,80b
Bresl. Disc.-Bank 4½%	97,00bG
Darmst.-B. 5½%	—,—
Deutsche B. 9%	160,00bG
Dtsch. Gen. 6%	111,40G
Disc.-Cont. 6%	180,90b
Dresd. B. 7%	137,50b
Nationalb. 6⅔%	109,00b
Pomm. Hyp. conv. 6%	115,00bG
Pr. Centr.-Bod. 9½%	158,20b
Reichsbank 8½%	151,50bB

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	—,—
Sovereigns	20,43b
20 Frcs.-Stücke	16,225b
Gold-Dollars	—,—
Engl. Banknot.	20,435G
Franz. Banknot.	81,30G
Oester. Banknot.	162,65b
Russische Noten	219,45b

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4
Privatdiscont 1¾ b

		Wechsel-Cours v. 7. Febr.
Amsterdam 8 T.	2½%	169,30bG
do. 2 M.	2½%	168,65b
Belg. Plätze 8 T.	3½%	81,15bG
do. 2 M.	3½%	80,85b
London 8 Tage	2½%	20,445b
do. 3 Monate	2½%	20,345G
Paris 8 Tage	3%	81,25b
do. 2 Monate	3%	80,90b
Wien, österr.W.8T.	4½%	162,50G
do. 2M.	5½%	161,60b
Schweiz. Pl. 10 T.	4%	80,90b
Italien. Pl. 10 T.	5½%	70,60b
Petersburg 3 Wch.	6%	218,00b
do. 3 M.	6%	216,25b

Der tolle Graf.

Roman aus dem Goldthale Siebenbürgens von **E. von Wald-Zedtwitz.**

51)

Aber warum sollte Baumbach eifersüchtig sein? Hatte er Veranlassung, ja — was noch mehr galt — ein Recht dazu? — Sie wollte den Brief vernichten, besann sich aber eines anderen und schloß ihn, um ihn demnächst abzuschicken.

„Ich gehe zu Herrn Repassy Nandor, mein liebes Kind, nun, und was willst Du während dieser Zeit beginnen?" ließ sich jetzt der Stuhlrichter hören, welcher zum Ausgehen fertig in das Zimmer trat.

„Ich bleibe einmal still zu Haus, lieber Vater. Man muß mit dem Genusse haushälterisch zu Werke gehen, sonst ermüdet man."

„Eine gute Philosophie, meine Tochter. Hast Du einen Brief zu besorgen?"

„Ich?" fragte Thaleda, zu ihrem Verdruß nicht ohne Befangenheit.

„Oder hast Du ihn noch nicht beendet? An wen hast Du geschrieben?" fragte Feuerstein weiter, auf den Brief deutend, der vor Thaleda auf dem Tische lag.

„An Herrn Baumbach — er bat mich darum", antwortete sie, indem sie das Gesicht ein wenig abwandte, um ihrem Vater ihr leichtes Erröthen zu verbergen.

„So, so, recht von Dir. Er wird sich freuen, gute Nachrichten von uns zu erhalten", sagte Feuerstein zu Thaledas Freude ohne jede Verwunderung, und entfernte sich.

Der zum Oberbergrath beförderte und von Karlsburg nach Buda-Pest versetzte Herr Repassy Nandor empfing den Stuhlrichter Feuerstein auf das freundlichste und sprach ihm seine Zufriedenheit über den Fortgang seines Unternehmens aus.

„Ich habe da noch einige Spezialfragen zu erörtern, über welche Sie mir vielleicht Auskunft geben können", sagte der Oberbergrath, und legte Herrn Feuerstein ein Aktenstück vor, welches dieser prüfte und nach längerem Ueberlegen den Bescheid gab, daß er Georg Baumbach mit den nöthigen Vorlagen hierherkommen lassen würde, damit die Angelegenheit gründlich erörtert werden könne.

Mit einer Einladung zu einem großen Feste für sich, Thaleda und Georg Baumbach verabschiedete sich der Stuhlrichter von dem Oberbergrath.

Während sonst Georg Baumbach seine Mahlzeiten oft bei Feuersteins einnahm, war er jetzt ganz allein auf die Küche seiner Wirthin angewiesen.

So wenig es ihm behagte, statt die anregende Unterhaltung zu genießen, die Schwatzhaftigkeit der alten Frau über sich ergehen lassen zu müssen, so wäre dies doch noch zu ertragen gewesen. Seit heute aber war der Doktor, dessen Frau nach Kronstadt gefahren war, sein Tischgenosse.

„Na, nun werden Sie den auch bald los werden", rief er der Wirthin zu, indem er auf Georg Baumbach deutete.

„Wie so?"

„Na, wenn er erst heirathet! Ha — ha — ha."

„Heirathen?" fragte Georg erstaunt.

„Na, unser eins hört manches Vögelchen singen", meinte der Doktor, indem er sein volles Glas hinunter stürzte und sich mit der rechten Hand den Mund wischte.

Georg fühlte sich nicht veranlaßt, sich diesem Menschen gegenüber die Mühe zu geben, solchen Ansichten zu widersprechen, und daraus schloß dieser sowohl, wie die Wirthin, daß sie nicht unbegründet waren.

Mitten in dieser Mißstimmung langte eine Depesche des Stuhlrichters an ihn an.

„Nach Buda-Pest soll ich kommen! Nicht übel!" dachte Georg, als er das bezügliche Telegramm Feuersteins gelesen hatte. „Und ich soll tanzen — mit Thaleda tanzen", setzte er im Stillen freudig hinzu.

Es war ihm in der kurzen Zeit des Fernseins des geliebten Mädchens hier so einsam gewesen. Alles schien ihm leer zu sein, während ihm sonst dieses Gefühl, welches er jetzt selbst durch doppelte geschäftliche Thätigkeit nicht hatte verbannen können, niemals gekommen war. Die Einsamkeit aber war ihm doch noch lieber gewesen als die schlechte Gesellschaft, und nun sollte er beiden entrückt sein.

„Thaleda, tanzend?"

Georg lächelte und suchte sich im Geiste eine Vorstellung von diesem Bilde zu machen. Er konnte sich diese große, volle Gestalt, ruhig abgemessen in allen ihren Bewegungen, gar nicht denken, wenn sie ihre Glieder nach den rhythmischen Klängen eines Walzers, einer Polka oder gar eines Czardas bewegte.

„Und ich! Ich soll mich auch wieder auf dem glatten Boden des Parquets probiren, mich sollen die Kerzen eines Ballsaales wieder beleuchten!? Ha — ha — ha."

Georg warf einen spöttischen Blick auf seine großen, lehmbeschmutzten, feuchten Wasserstiefeln und seinen jägermäßigen Anzug und erhob sich.

„Ich verreise, Frau Wirthin."

„So? Und wohin?"

„Amtsgeheimniß."

„Und wie lange?"

„So lange, bis ich wieder da bin."

„Grobian."

„Geheimnißkrämer", klang es von der Wirthin und dem Doktor, als Baumbach das Zimmer verlassen hatte.

„An dem erleben wir noch einmal was", meinte der Doktor.

„Ja, ja — aber zahlen thut er pünktlich", bemerkte die Wirthin.

„Na — dann freilich — ha — ha — ha — dafür ruinirt er Euch auch nicht", damit entfernte sich der Arzt, wüthend auf dieses Weib, welches keine Gelegenheit vorüber gehen ließ, um ihn an seine Schulden zu mahnen.

Georg suchte indessen die nöthigen Bücher und Schriftstücke zusammen, zog Frack, weiße Binde aus ihrem dunklen Versteck hervor und packte alles ein.

Bald darauf fuhr er in der königlichen Post der Festung Karlsburg zu, und kein Stoß — und es waren deren so viele — vermochte seine gute Laune zu trüben. — Glücksgeschwellten Herzens legte er die Meilen zurück, das ferne Buda-Pest schien in seiner Phantasie wie im Rosenschimmer zu schwimmen.

„Eine Karte für das Fräulein, der Diener wartet auf Antwort", sagte der Kellner, indem er zu Thaleda in das Zimmer trat.

„Graf Palanyi Oedön", las letztere.

„Morgen um zwölf Uhr findet das große Buda-Pester Herbstrennen statt, es würde mir ein besonderes Vergnügen bereiten, den Herrschaften dazu meinen Wagen schicken zu dürfen. Ich selbst werde mich zu Pferde dorthin begeben."

Ohne Zögern sagte Thaleda zu, sie hatte noch niemals einem Rennen beigewohnt und dachte es sich sehr lustig.

„In meinem Wagen? Ich selbst werde zu Pferde erscheinen", wiederholte sie noch einmal.

Letzteres, wahrscheinlich der prachtvolle Goldfuchs, auf dem sie ihn heute Morgen gesehen hatte, aber hatte er sich denn hier Pferde und Wagen gekauft?

Graf Palanyi mußte doch sehr reich sein, oder — dies schien ihr wahrscheinlicher — wie die meisten Magnaten Ungarns, über seine Verhältnisse leben. Keine Ahnung ging in ihr auf, daß Oedön sich den überaus schönen Viererzug nur kaufte, um ihr zu imponiren, seine falschen Guldenscheine an den Mann zu bringen und dafür wirkliche Werthobjekte in die Hände zu bekommen.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Speiseabgänge im hiesigen Justizgefängniß für die Zeit vom April 1894 bis 31. März 1895 ist Termin auf

Sonnabend, den 10. Februar 1894,
Nachmittags 4 Uhr,

im Inspektionsbureau, Elisabethstraße 28, anberaumt.

Verschlossene Offerten mit der Aufschrift:

„Abnahme von Speiseabgängen"

sind bis zum genannten Termine an den Gefängnißinspektor **Becker** einzureichen.

Die Bedingungen können täglich Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 4—6 Uhr im Inspektionsbureau eingesehen werden.

Stettin, den 3. Februar 1894.

Der Erste Staatsanwalt
als Gefängnißvorsteher.

Umänderung von Gewehrgerüsten.

Bei dem unterzeichneten Artilleriedepot soll die Umänderung von 6 Gewehrlagergerüsten im Fort Preußen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Bezügliche Angebote sind zum 21. Februar 1894 10 Uhr Vormittags im Geschäftszimmer, Junkerstr. 14, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen, bezw. gegen Erstattung der Schreibgebühren von 1 ℳ bezogen werden können, abzugeben.

Artilleriedepot Stettin.

Kirchliches.

Schloßkirche:
Donnerstag Abend 8 Uhr Abendandacht in der Sakristei: Herr Prediger Katter.

Jakobi-Kirche:
Freitag Abend 6 Uhr Passions-Gottesdienst: Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann.

Wildfedern, vorzügl. schön, das Pfd. 50 ₰, sind zu verk. Kurfürstenstr. 2, Hof hp.

Eisenbahn-Direktions-Bezirk Bromberg.

Die Lieferung nachstehender Materialien soll verdungen werden.

1. **Anbietungstermin am 28. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr,** für 130 000 lfde. m kieferne Bretter und Bohlen, 1750 qm pappelne Bohlen, 218 qm rothbuchene Bohlen, 45 qm Nußbaum-Bohlen, 140 Stück eichene Bufferbohlen, 16 cbm Mahagoniholz, 800 m birkene Hebebäume und 29 000 Scheffel Holzkohlen.
2. **Anbietungstermin am 1. März d. J., Vormittags 11 Uhr,** 20 000 kg Bleiweiß, 2900 kg Bleiglätte, 5400 kg Bleimennige, 10 000 kg Caput mortuum, 2000 kg Ocker, 100 kg dunkles Chromgelb, 4400 kg Umbra, 2500 kg Wiener- und 1500 kg gewöhnlicher Bimsstein, 1700 kg Kienruß, 700 kg Borax, 320 kg blausaures Kali, 600 kg Leim, 300 kg Salmiak in Stücken, 200 kg Schellack, 17 000 kg Schlemmkreide, 800 Stück Schwämme, 10 000 kg calcinirte Soda, 600 kg Eisenlack, 2400 kg Siccatif, 70 000 kg Leinöl, 4500 kg Terpentinöl und 700 Buch Blattgold.

Angebote sind **für jeden Termin besonders** an das Materialien-Büreau der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Bromberg frei und versiegelt einzureichen. Bedingungen sind auf den Börsen zu Berlin, Köln, Stettin, Breslau, Danzig, Königsberg i. Pr., sowie in den Geschäftszimmern unserer Hauptwerkstätten ausgelegt, werden auch von uns gegen Einsendung von je 60 Pf. frei übersandt.

Zuschlag zu 1 spätestens am 14. März, zu 2 am 22. März 1894. Bromberg, den 4. Februar 1894.

Materialien-Büreau.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 8. d. Mts., Vorm. von $10\frac{3}{4}$ Uhr ab versteigere ich im Versteigerungslokale Albrechtstraße 3a (Landgerichtsgebäude):

1 fast neues Velociped, Zweirad (Pneumatik), gegen Baarzahlung.

Voss, Gerichtsvollzieher.

Verein der See-, Fluss u. Land-Maschinisten zu Stettin.

Unser **9. Stiftungsfest** findet am Sonnabend, den 10. Februar, im Lokale der Wittwe **Rohrer** statt. Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr Abends. Karten für Gäste bei **C. Schlichting,** Bollwerk 4, **C. Kienitz,** Grabow a. O., Breitestr. 14a, erhältlich.

Der Vorstand.

Stettiner Handwerker-Verein.

Heute Abend 8 Uhr im Vereinslokal, Gr. Ritterstraße 7, 1 Tr.:

Vortrag

des Herrn Zahnarzt **Bauchwitz.**

Nichtmitgliedern und Damen ist der Zutritt gern gestattet.

Der Vorstand.

Anchovis. Theod. Hellm. Schröder.

Am 25. v. Mts., Abends $6\frac{3}{4}$ Uhr, ist der Rentier **Boass** am Berliner Thor von einem einspännigen Fuhrwerk überfahren worden. Diejenigen Herren, welche dies gesehen, u. die, welche den **Boass** aufgehoben und bis an die Elisabethstr. geführt haben, wollen gefl. ihre Adressen unter Chiffer **X. 6** in der Expedition d. Bl., Kirchplatz 3, abgeben.

Stettiner Vermiethungs-Anzeiger.

9 Stuben.

Bismarckstr. 23 mit Centralheizung z. 1. Apr.
König-Albertstr. 25, herrschaftliche Wohnungen jeder Größe, Gas, elektr. Licht, Centralheiz.

8 Stuben.

Grabowerstr. 35, 2. Etg., 1. April, a. Pfdst. u. Rem

7 Stuben.

Gr. Domstr. 21, 7 Stub. m. Mädchen-Spind u. Bdstb., Gas, elektr. Licht, Warmwasserh.
Grabowerstr. 26, den Anlagen gegenüber, 7 Stub. mit Balkon u. sämmtl. Zub. zum 1. Juli 1894. Besichtigung Vormittags von 11 bis 12 Uhr. **J. Gollnow.**
Kaiser-Wilhelmstr. 4, mit Centralheizung.
König-Albertstr. 25, Gas, elektr. L., Centralh.
Große Wollweberstraße 30, 2 Treppen, gegenüber der Mönchenstraße, eine Wohnung von 7 Stuben, Badestube, sowie reichlichem Zubehör vom 1. April ab anderweitig zu vermiethen. Näheres 1 Tr.

6 Stuben.

Augustastr. 58, pt. o. 3 T., 6 St. u. Zb. m. Blk. u. G.
Augustastraße 59, 3 Tr., mit Balkon.
Bismarckstr. 8, 1 Tr., Sonnens., eleg. Eckw., Erker, Badest., 2c. 1. April. Näh. daselbst.
Elisabethstr. 69, Balk., Badest., Gartenb., 1. 4.
Giesebrechtstr. 16, 1. Etg., u. Bad., 1050 ℳ, 1. 4.
Grabowerstr. 6a, 1 Tr., z. 1. Oktbr Preis 1500 ℳ
König-Albertstr. 25, Gas, elektr. L., Centralh.
Kronenhofstr. 26, m. Balk. u. rchl. Zub. sogleich o. 1. April
Moltkestr. 2, 2 Tr., 6—7 Zimmer, a. zu Pensions- o. and. Geschäftszw. geeign., 1. 4. 94.
Moltkestr. 6, Bel-Etage, 1. April.
Moltkestr. 13, 2 Tr., nebst Zubehör, 1. April.
Moltkestr. 17, 1 Tr. Zu erfragen 3 Tr.
Wilhelmstr. 17, 1. 4. 94, 2 Etagen m. sch. Aussicht.

5 Stuben.

Arndtstr. 1 Ecke Kronprinzst., 1 Tr., gele. u. ger., a. Pferdest. sof. od. spät.
Augustastraße 59, part., mit Garten.
Bismarckstr. 19, 1 Tr., m. Badestb. u. Zbh.
Birken-Allee 40, mit Badestube, 1. April.
Villa Derfflingerstraße 4, 1 Tr.
Deutschestr. 14, Sonnenseite, hochpart., mit reichl. Zubehör, Garten evt. Pferdestall.
Alte Falkenwalderstr. 11, part., sofort; daselbst auch Pferdestall zu vermiethen. Näheres Elisabethstr. 7 bei **Jannke.**
Heumarkt 10, 1 Tr. **Cohn Zehden.**
Kaiser-Wilhelmstrasse 98 hochherrschaftliche Wohnungen von 5 bis 10 Zim. mit elektrischer Beleuchtung zu verm.
König-Albertstr. 25, Gas, elektr. L., Centralh.
Kurfürstenstr. 3, I, hrsch. W., m. Balk., Badest., Mdchst., Clos. u. reichl. Zub. sogl. o. spät. Näh. p. r.
Lindenstr. 24, 2 Tr., m. Zub., sof. o. 1. April.
Pölitzerstr. 16, 2 Tr., Badest. u. s. w.
Pölitzerstr. 86 5 Zim., rchl. Zb. m. Gartb., Ap.

4 Stuben.

Bellevuestr. 16, 2 Tr., 3 u. 4 Stub. m. Zb.
Birkenallee 36, mit Balkon, sogleich od. spät.
Bismarckstr. 4, part. r., m. Badest., 1. April.
Bogislavstr. 15, m. Badest., rchl. Zub., 1. Apr.
Bugenhagenst. 15, Badest. u. a. Z., o. H., 1 T. N. p. r.
Bugenhagenstr. 15, 1 Tr N. p. r. u. Birkenallee 26 II.
Burscherstr. 38 sind Wohn. v. 2—4 Zim z. v
Beringerstr. 74, 1 Tr., Badest., 1. 4. N. b. Lentz
Bogislavstr. 38, gr. Zim., Bade- u Mädchst., 1. 4.
Deutschestr. 38 (Arndtplatz) herrl., ges., trock Wohn., 4 Z., Blk., Bad., r. Z., 1. 4. N. 3 Tr. l.
Alte Falkenwalderstr. 13, m. rchl. Zub., 1. 4.
Grabowerstr. 6, 3 Tr., Preis 750 ℳ z. 1. April zu verm.
Hohenzollernstr. 12, Mädchen- u. Badest., 1. 4.
Hohenzollernstr. 7 Sonns., Badest. u. Vorg. u. meh. St. 1. 4.
Lindenstr. 16, 1 Tr., m. Kab. u. Zub., neu renovirt, 1. April. Näh. part. r.
Moltkestr. 16, 1 Tr., Badest., rchl. Zubeh., 1. April.
Philippstr. 2, m. Bad. u. Zubeh. Näh. 3 Tr.
Philippstr. 80, zum 1. April zu vermiethen.
Prutzstr. 8, mit Badestube, 1. April.
Unterwiek 13, sogleich oder später, 38 ℳ.

3 Stuben.

Bellevuestr. 17, 1 Tr., Vorderhaus, mit Zubehör, 1. April.
Bergstr. 15, a. d. Lindenst., 1 Tr., gr. Kab., Klos., 1. 4.
Bogislavstr. 4, frdl. Wohn., 1. April N. 1 Tr. l.
Bogislavstr. 13, zum 1. April oder früher.
Bogislavstr. 20. 3 St., Zub., Badeben., 1. April.
Bogislavstr. 35, part. u. 2 Tr., m. Zubeh., 1. April.
Bogislavstr. 51, m. Zubehör, 1. April.
Beringerstr. 74, 2 Tr., 1. April. N. b. Lentz.
Bellevuestr. 41 frdl. Wohn. v. 2 zweif. u. 1 einf. Z. m. Gartenb. Versetzungsh. sof. o. spät. z. v.
Beutlerstr. 14 eine Wohnung zu verm. Näh. im Handelskeller.
Bogislavstr. 3 eine Hofwohn. von 2 Zim. u. Arbeitskell., i. Vorderh. Wohn. v. 2 u. 3 Z. z. v.
Zum 1. 4., auch früher, Wohn. von 3 bis 4 St. u. Z. N. Charlottenstr. 1 u. 2 beim Portier.
Derfflingerstr. 8, nahe d. Gartenstr., part., 1 o. 2 Tr.
Elisabethstr. 34, 2 Tr., ist eine Wohn. m. Kab., Klos. u. allem Zub. z. 1. April miethsfr.
Falkenwalderstr. 3, nebst reichl. Zub., 1. April.
Falkenwalderstr. 28, 1 Tr., herrsch., 1. 4.
Falkenwalderstr. 30, m. Zubehör, 1. April.
Falkenwalderstr. 120, m. Zub., 1 April. N. part. l.
Fichtestr. 12, eventl. mit Pferdestall.
Friedrichstr. 8, m. Kab., reichl. Zub., 1. April. 3 Stub. m. Zub. Näh. Fuhrstr. 16, 2 Tr.
Grenzstr. 34, u. Zub., Kloset u. Gart z. 1. 4. bill. z. v. Sprinck.
Hohenzollernstr. 66, mit Mädchenk. zum 1. April.
2 Stb. sof., 3 Stb. z. 1. 4. N. Hohenzollernstr. 73, II l.
König-Albertstraße 10, 1. April.
König-Albertstr. 19, Ecke Preuß., Mdchst. Bad. 1. 4.
König-Albertstr. 19a, mit Zubehör, 1. April.
Kronenhofstr. 27, 1 Tr., frdl. Wohn. m. Zub., 1. April zuv. Näh. das. i. Kell. b. Frau Höppner.
Lindenstr. 8, 1 Tr., m. Kab. u. Zubeh., 1. April.
Kronprinzenstr. 9, Ecke Preußischestr., 2 Tr., 3 frdl. St. u. Zub., m. sch. Auss. z. 1. 4. preisw. z. v.
Mittwochstr. 4 1. April. Näh. 3 Tr.
Mönchenstr. 29/30, 1. April. Zu meld. b. Vizew.
Oberwiek 24, mit Zubehör.
Pladrinstr. 3b, m. Kab. u. Zubeh., 1. März.
Philippstr. 69, 3 Zim. mit Zubehör, sofort. Näh. daselbst 1 Tr. r. **Käding.**
Preußischestr. 20, nahe der König-Albertstr.
Pionierstr. 4, 4 u. 3 Zim. m. Balk., pp. sof.
Prutzstr. 4, Sonnens., Nähe Königsth.-Anl. m. Kab., Zub. Näh. Hof 1 Tr. l.
Grüne Schanze 6, m. reichl. Zubeh., 1. April.
Scharnhorststr. 8, reichl. Zubehör, sehr billig.
Scharnhorststr. 9 ist Umstände halb. die 1. Etage v. 3 Zim. u. Zubehör sofort o. spät. zu verm.
Speicherstr. 4, 2 Tr., m. Zub. u. Wassl., sofort.
Stoltingstr. 15, 3—2 Stuben, 1. März.
Turnerstr 33E bei **Kurz.**
Unterwiek 23, 3 Tr., sofort oder 1. April.

2 Stuben.

Albrechtstr. 7, Stfl., rchl. Zub., sof. o. spät. N. 3 Tr. r.
Baumstraße 10/11, mit Zubehör.
Beringerstr. 5, Vorderh., Gart, Klos., 24 ℳ
Bogislavstr. 4, frdl. Wohn., sogl. Näh. 1 Tr. l.
Bogislavstr. 11 (Bismarckpl.), 2 Tr., Zub., 1. Apr.
Bogislavstr. 16, 3 Tr., nebst Zub., 1. April.
Bogislavstr. 42, Vordw., m. Zub., 1. Apr. N. 1 Tr. r.
Bogislavstr. 49, Seitenfl. part., m. Kam. u. Klos., sehr geräumig (i. Gart., fr. Auss.).
Charlottenstr. 3, 27 ℳ Näh. 2 Tr. l.
Gr. Domstr. 18, Vordh., Kch., Klos. N. 3 Tr. r.
Gr. Domstr. 18, helle Hofw., m. Kch. N. 3 Tr. r.
Deutschestr. 38 (Arndtpl.), g. all. a. d. Fl., m. Kch., Entr., Klos., a. anst. Lt. N. i. Handelsk. o. b. Wirth.
Elisabethstr. 13, frdl. Hofw. m. Clos. 2c. sofort an ruh. Leute.
Falkenwalderstr. 28, 1, herrsch., 1. 4. 94.
Fuhrstr. 8, K., Zubeh., sofort zu vermiethen.
Fichtestr. 9, 3 Tr., im Vorderhause, mit Zub., z. 1. März bill. z. v.
Giesebrechtstr. 3, Kch., Klos., 18 ℳ, sof. o. sp.
Grabowerstr. 18, eine Hofwohnung von 2 Stuben, kl. Küche zu verm. Näh. Hof part.
Gustav-Adolfstr. 12, i. Seitenfl., m. Kch., Entr.
Junkerstr. 10, Vorderh. 3 Tr., freundl. Wohn., mit Zubehör an ruh. Miether z. 1. März z. v.
Königsplatz 4, 1, geräum. Wohn. v. 2 Stub. u. Zubeh. sofort z. verm., 17 ℳ
Kronenhofstr. 21, Kab. u. Zub., sofort.
König-Albertstr. 3e, m. Küche, Entr. u. Kloset.
König-Albertstr. 10. Näh. bei **Schöning.**
König-Albertstr. 19b, i. Seitenfl. N. v. 1 Tr. l.
Kurfürstenstr. 2, Hofw. N. 2 Tr. l.
Löwestr. 4, 3 Tr., m. Kam., Kch., 27 ℳ, 1. März.
Mühlenbergstr. 11, 2 Tr., hell. Kab., 25 ℳ, 1. 4.
Oberwiek 15, 2 Stuben und Küche mit reichl. Zubehör, Closet, per sof. o. sp.
Philippstr. 72, sof., Vord.- u. Hofw. N. H. 1 Tr. r.
Pölitzerstr. 66, mit Kabinet
Rosengarten 33 eine freundl. Vorderwohn. von 2 Stuben mit Zubehör zu vermiethen.
Roßmarktstr. 14, 1 Tr., Hofw., hell, m. K., K., 1. 4.
Gr. Ritterstr. 4, Vrdh., part., Kb., Zb., 1. April. N. I.
Schuhstr. 8, mit Küche, zu verm. Näh. daselbst 1 Tr.
Unterwiek 13, m. rchl. Zub., 28 ℳ, 1. April.
Wilhelmstr 14, m. 1 Kab., 1. März. N. part.

Stube, Kammer, Küche.

Artilleriestr. 3 sofort.
Bellevuestr. 16 mit Entree, sofort.
Blücherstr. 17, mit Entree.
Bogislavstr. 4, frdl. Wohn z. 1. März. Näh. 1 Tr. l.
Bogislavstr. 11 (Bismarckplatz), z. 1. März.
Bogislavstr. 16, 1 Tr., z. 1. März.
Bogislavstr. 35, zum 1. März.
Bogislavstr. 51, zum 1. März zu vermiethen.
Grabow, Breitestr. 34. Preis 9 ℳ monatl.
Grabow, Burgstr. 5, 1 fr. Wohn., 14 ℳ, z. 1. 3. z. v.
Burscherstr. 42.
Burscherstr. 48, part. l., für 16 ℳ
Burscherstr. 5, 1 Wohnung zum 1. März z. v.
Beutlerstr. 14 ist eine kleine Wohnung zu vermiethen. Näheres im Handelskeller.
Bogislavstr. 10, 1 Wohnung m. Keller wird 1. März mthsfr.
Charlottenstr. 3 sof. o. sp. ℳ 13,50. N. II l.
Eisenbahnstr. 1, Silberwiese, 1 Stube, Küche nebst Wasserl., Closet, Keller, Boden, hochparterre, sofort oder später zu vermiethen. **Straube.**
Alte Falkenwalderstr. 10, Sfl., a. r. Leute. N. V. I l.
Falkenwalderstr. 28, warm, hell u. saub., sofort.
Fichtestr. 10, mit Closet zum 1. 3.
Fuhrstr. 13, mehrere helle frdl. Wohn. z. 1. 3. u. 1. 4.
Grüne Schanze 10, sogl. od. spät. N. 1 Tr. l.
Gr. Schanze 6, Hof 1 Tr., zum 1. März.
Heiligegeiststr. 2, vorne 4 Tr., 1 Wohn. 18 ℳ, 1 Wohn. 11,50 ℳ, Hinterhaus, **sofort** an anständige Leute zu verm.
Hohenzollernstr. 12, Hinterwohnung zu verm.
Hohenzollernstr. 74, zum 1. März. Näh. p. l.
Hünerbeinerstr. 5, 13 ℳ
Heumarktstr. 1, 1 Wohn. z. verm. Näh. Hünerbeinerstr. 13.
Kirchenstr. 1a, m. Wasserl. z. 1. März z. verm. Näh. b. Herrn **Leppin** i. Laden.
Kirchenstr. 13, an ordentl. Leute.
Königsplatz 4, 1 Tr., m. Bodenk., K., sof., 15 ℳ
König Albertstr. 2, zum 1. März zu verm.
König Albertstr. 3e, mit Entree u. Closet.
König Albertstr. 26, m. Entree z. 1. 3. Näh. I l.
König Albertstr. 10.
Langestr. 25, p., 14 ℳ, sofort auch später.
Nemitzerstr. 11.
Oberwiek 15, mit Closet u. Wasserl. z. 1. März.
Pelzerstr. 10, frdl. Vorderwohn. zum 1. März.
Philippstr. 72, sof. m. heizb. K. N. Hohenzstr. 73, II l.
Philippstr. 69. Stube, gr. Kabinet und Küche. Näh. das. 1 Tr. bei **Käding.**
Philippstr. 79.
Philippstr. 71, sofort oder später zu verm.
Prutzstr. 4, m. Zubeh. z. 1. 3. z. v. H. 1 Tr. l.
Kl. Ritterstr. 1, 1 Stube, 2 Kammern, Küche
Rosengarten 3 u. 4, hell, bill. z. vm., 1 Tr. r.
Rosengarten 13, m. Kochm., 12—16 ℳ N. b. Tischl
Rosengarten 14. Zu erfr. Baumstr. 13/14.
Rosengarten 38, 1 kl. Wohn., 9 ℳ, an einz. Leute.
Eine kl. Wohn. f. 13 ℳ ist z. verm. Rosengart. 39.
Roßmarktstr. 14, Hinterw., hell u. frdl., sof. o. sp.
Schulzenstr. 22, sofort oder später. Näheres daselbst Hof 2 Tr.
Stoltingstr. 15, z. 1. 3. 94.
Stoltingstr. 92.
Turnerstr. 31b, mit Entree z. verm.
Unterwiek 13, sogleich oder später, 17 ℳ
Wilhelmstr. 4, zum 1. März.
Gr. Wollweberstr. 18, z. 1. März zu verm.
Gr. Wollweberstr. 28. Zu erfr. Bogislavstr. 51.
Gr. Wollweberstr. 66, 3 Tr., sofort.
Zachariasgang 2-6. Näh. Kirchenstr. 9 beim Wirth.

1 Stube.

Fort Preußen 15, 1 kl. Wohn. ist zu verm.
Fuhrstr. 22, Stube u. Küche, 10 ℳ, mfr.
Hünerbeinerstr. 5, Stube, Küche, à 9 ℳ
Pelzerstr. 16, Stube u. Kammer, 10 ℳ, mfr.
Saunierstr. 3, H. 1 Tr., leere Stube z. 1. 3. z. v.
Saunierstr. 27, Laden, 1 leere Stube zu verm.
Wilhelmstr. 21, II. v., helle Stube f. Handw. z. vm.

Kellerwohnungen.

Artilleriestr. 2, sofort oder später zu verm.
Rosengarten 38, saub. Kellerwohn. Näh. part.
Rosengarten 40, sogl. o. z. 1. 3. e. f. Kellw. N. 1 Tr.
1 Kellerw. v. 2 St. u. Hausrein. a. nur r. Mieth. z. 1. 3. z. v. Näh. Scharnhorststr. 9, part.
Wilhelmstr. 23, z. 1. März, St., Kam., Küche zu vm.

Möblirte Stuben.

Birkenallee 26, Ecke Pölitzerstr., ein g. m. Z.
Birkenallee 26, Ecke Pölitzerstr. 2 Tr., g. m. Z. sep. E.
Heiligegeiststr. 7, 2 Tr., **sof.** 1 mbl. Zimmer zu vm.
Rosengarten 11, 3 Tr., mbl. W. u. Schlafz. a. 2 P. sof.
Saunierstr. 7, II, e. einf. u. saub. mbl. Zim.

Schlafstellen.

Friedrichstr. 7, H. III, f. 1 anst. j. M. sof. frdl. Schlafst.

Läden.

Burscherstr. 38 ist ein Eckladen zur Fleischerei sofort zu vermiethen.
Laden m. Wohn., Züllchow, Chausseestr. 50, z. v.
Gr. Domstr. 21, elektrische Gasanlage, Warmwasserheizung.
Gartenstr. 2, Laden, z. Materialw.- oder Vorkostgesch. pass., mit Wohn. Näh. p. r.
Lindenstr. 28, mit Stube. Näh. 2 Tr. rechts.
Oberwiek 71, Laden Remis. u. Kellerräume, bill.
Preußischestr. 20, nahe König Albertstr. für Fleischerei und Vorkost-Handlung 2c. passend. Einrichtung nach Wunsch.
Stoltingstr. 92, bisher zur Fleischerei benutzt, auch für jedes andere Geschäft passend.
Turnerstr. 31b, 1 Laden z. v., z. j. Gesch. p., s. o. sp.

Comtoire.

Frauenstr. 14 **Zimmer z. Comtoir** zu verm
Klosterstr. 3, hochpart., 1 Zim., hell u. freundl
Schwarz, Adm.

Geschäftslokale.

Augustastr. 60, gr. Fabrikräume, 2 Etagen u. Boden, auch getheilt, sofort od. später. **E. Stier.**
Beringerstr. 73, g. h. K. f. j. G. p. N. Eg. Stoltingst. p. l.

Lagerräume.

Birkenallee 20, sof. Keller a. z. Werkstatt. N. Hofp. r.
Für Tapezierer, Glaser u. Radfahrer. Falkenwalderstr. 31, Arndtplatz. N. das. 1 Tr.
Frauenstr. 14 Lagerkeller.

Werkstätten.

Arndtstr. 39 Werkst. sof. od. spät. Näh. part. l.
Bismarckstr. 4, Keller als Werkst. z. 1. 4., p. r.
Klosterhof 18, Keller, früher Klempnerei.
Kronprinzenstr. 3, Klempnerwerkst., Laden. Wohn. (früh. Kurz) sofort od. 1. 4. durch **C. Köhnke,** Adm., Kirchplatz 5.
Kirchenstr. 13, 1 Werkstatt z. j. Geschäft passend.
Moltkestr. 1 (Pölitzerstraßenecke) **Conditorei-Werkstatt** miethsfrei. **Schultz.**
Scharnhorststr. 8, Werkstatt zum 1. 4. z. v.

Handelskeller.

Arndtstr. 39 Handelskll. sof. od. sp. Näh. part. l.
Eine **gute Wohnung,** auch Handels-Keller zum April z. v. N. Friedrichstr. 2, i. Laden.
Bogislavstr. 4, p., Geschäftskeller sogl. N. 1 Tr. l
Mönchenstr. 4, gr. h. Handelskeller zu verm.
Handelskeller sof. od. sp. Saunierstr. 3, H. I

Stallungen.

Arndtstr. 39 Stall f. 2 Pf. sof. od. sp. Näh. part. l.
Burscherstr 2 Pferdestall und Wagenremise mit auch ohne Wohnung, sofort od. später.
Elisabethstr. 19, 2 Pferdest. u. Wagenr. f. 2 Pf. z. v.
Silberwiese, Eisenbahnstr. 1 ein Pferdestall u. Zubehör zum 1. April zu vermiethen.
Falkenwstr. 31, Rem. N. d. Eg. Friedrich-Carlstr. 1.
Fichtestr. 10, Pferdestall f. 1 Pferd z. 1. 3
Pferdestall zu v. Z. m. Hohenzollernstr. 12, p. r
Hohenzollernstr. 12, Pferdestall u. Rem. z. v.
Lindenstr. 1, Pferdestall, Remise und event. Kutscherwohnung von sofort zu vermiethen.
Philippstr. 80, Pferdestall zu vermiethen.

Weitere Vermiethungs-Anzeigen.

Friedrichstraße 9, Hinterh. part. Eine geräumige, bequeme Wohnung von Stube, Kammer, Küche, nur an ordentliche Leute zu vermiethen. Preis monatlich 17 ℳ

5 Z., Cab., Balk., **Gart., 1 Tr., Pölitzerstr. 35.** sof., u. 2 St., 2 K. 2c., 22,50 ℳ, z. v.

Pladrinstr. 7, Wohn., 7—8—9 ℳ, sof. od. später.

Im **Kirchenhause,** Papenstraße 4/5 ist 3 Tr. hoch eine Wohnung von 5 Zimmern, Cabinet und Zubehör zum 1. April cr. zu vermiethen.

Wilhelmstraße 20 2 Stuben, Hinterhaus 1 Tr., zu vermiethen. Näh. Vdh. 1 Tr.

Grabow, Burgstr. 5 ist e. freundl. Wohn. v. Stube, Kam., Küche f. 14 ℳ z. 1. März z. v.

Fort Preußen 5 Stube, Küche, u. Wasserl. u. Zubehör zu vermiethen. Zu erfr. 13 u. r.

Bergstr. 8, Sh., fr. 2 zweif. Stub. u. Zbh. z. 1. März.

Lindenstraße 25, Eingang von der Wilhelmstr., part., eine Wohnung von 2 Stuben, Entree, Küche, Mädchenkammer, Badestube mit Closetkammer, Bodenkammer u. Keller zum 1. April zu vermiethen. Preis 360 ℳ jährlich. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Louisenstr. 21, kl. helle Hofw. f. 13 ℳ z. verm.

Wilhelmstraße 20 2 Stuben, Gartenhaus, 3 Tr., monatlich 15 ℳ Näh. Vdh. 1 Tr.

1 Schneider findet Platzwerkstätte. **Perseke,** Lindenstr. 21.

Stuben.

Ein Theilnehmer zu einem möblirten Zimmer wird gesucht. **Saunierstr. 7,** v. III r.

Gut möbl. Zimmer sofort oder später billig zu vermiethen **Hohenzollernstr. 64, 2 Tr. r.**

1 anst. j. M. f. g. Schlfst. sep. Eg. Rosengarten 7, IV.
2 ord. Leute f. frdl. Schlafst. Albrechtstr. 2, h. 3 Tr. l.
Heinrichstr. 8 eine Kellerstube sogleich zu verm.

Lokale.

Hagenstr. 5, part., 1 Stube u. Kabinet zu Comtoir o. Geschäft zu verm. Näh. 3 Tr. r.

Miethsgesuche.

1 anständiger j. Mann findet Schlafst. m. sep. Eing. Fuhrstr. 8, 4 Tr. **J. F.**

2 ord. Leute finden gute Schlafstelle **Breitestr. 61, Hof 2 Tr. links**

Eine leere Stube, nicht höher als in II. Etage, wird in der Nähe der Kl. Wollweberstr. zu miethen gesucht. Offerten unter **L. O. K.** in der Expedition d. Bl., Kirchplatz 3, mit Preisangabe erbeten.

2 j. Herr. f. Schlafstelle Wilhelmstr. 23, 1 Tr. l. 2 Z.

Gestern Abend 11¼ Uhr starb nach langen, schweren Leiden meine liebe Schwester

Frl. Louise Schartow

im 69. Lebensjahre.

Stettin, den 7. Februar 1894.

Die tiefbetrübte Schwester
Emma Schartow.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 10. Februar, Vormittags 10½ Uhr, vom Trauerhause, Giesebrechtstr. 12, aus statt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.
Geboren: Ein Sohn: Herrn Carl Krusemark [Greifswald].
Verlobt: Frl. Selma Behrend mit Herrn Max Jonas [Neustettin-Treptow a. R.]. Frl. Meta Gaul mit Herrn Paul Grimm [Bütow]. Frl. Lina Bauer mit Herrn Carl Hollatz [Wolgaster Fähre-Neuhof bei Heringsdorf].
Gestorben: Frau Nack [Lübtow]. Frau Helene Utpatel geb. Köhler [Pritter]. Herr Otto Karitzky [Schwerinsburg]. Herr Wilh. Wegner [Franzburg]. Frau Helene Schwarz geb. Kemp [Stettin].

Am 28. Oktober 1893 verstarb zu Bredow, Auguststraße 4, das Fräulein

Antonie Wendt.

Gläubiger und Schuldner der Verstorbenen wollen sich bei mir melden. Personen, welche Erbansprüche zu haben glauben, ersuche ich um Mittheilung unter Nachweis der Verwandtschaftsverhältnisse.

Der Nachlaßpfleger:
Junghans, Rechtsanwalt.

Darkow'sche Begräbniß-Kasse zu Stettin.

Ordentl. General-Versammlung
Sonnabend, den 24. Februar 1894, Abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn **Hoppe,** Breitestr. 7, part.

Tages-Ordnung:
1. Mittheilung des Resultats der Verwaltung von 1893 und Decharge-Ertheilung.
2. Wahl eines Vorstands- u. Curatorium-Mitgliedes.

Stettin, den 8. Februar 1894.
Der Vorstand der Darkow'schen Begräbnißkasse zu Stettin.

XIX. Stettiner Pferde-Verloosung.

Ziehung am 8. Mai 1894.
2912 Gewinne.
Hauptgewinne:
16 complet bespannte Equipagen mit 200 Pferden.
Loose à 1 Mk. sind in den Expeditionen d. Bl., **Kirchplatz 3** und **Kohlmarkt 10,** zu haben. Bei Bestellungen von auswärts sind 10 ₰. Porto beizufügen.

Die Expedition.

Nächste Ziehung 20. Februar 1894.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen deutschen Reiche gesetzlich zu spielen erlaubte

Stadt Barletta-Loose

Haupttreffer steigend bis 2 Millionen, 1 Million, 500 000, 400 000, 200 000, 100 000, 50 000, 30 000, 25 000, 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000 Fres. u. s. w.

Jedes Loos muß in den bevorstehenden Ziehungen gezogen werden.

Die Monats-Einlage beträgt auf
ein ganzes Loos 4 Mark
mit sofortigem Gewinn-Anrecht.
Näheres besagen die Prospekte, welche ich gratis und franko verschicke.
Staatsloose-Handlung **P. Andreas, Düsseldorf a. Rhein.**

Elsen-Rollen,

1 und 2 Meter lang, starke und schwache, preiswerth abzugeben.

Reinh. Pretzer,
Grabow a./O., Töpferkanal.

Seltene alte deutsche **Briefmarken** und Couverts, event. ganze Samml., suche z. kauf. Off. erb. postl. Grünhof unter **W. H. 17.**

Die Säcke- u. Plan-Fabrik Adolph Goldschmidt, Stettin,

Neue Königsstr. 1,
offerirt zu Fabrikpreisen:

wollene Pferdedecken
mit und ohne Futter in verschiedenen Qualitäten und Größen,

schwarze, wasserdichte Pferdedecken,
130×140 cm groß mit Leinen- und Wollfutter à 7 und 7,50 ℳ, **beste Prima-Qualität** 130×140 cm à 8,50 ℳ.

2-Ctr. u. 3 Schffl.-Säcke
in Leinen, Doppelgarn und Drillich von 50 ₰ an bis 2 ℳ pr. Stück,

Häcksel- u. Strohsäcke,
glatt und gestreift,

gebrauchte Mehl- und Kleiesäcke 2c.,
Bindfaden und Sackband.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl.
Courier, Berlin-Westend.

Theilhaber gesucht.

Für eine in bester und gemüsereichster Gegend Deutschlands belegene **Conservenfabrik,** verbunden mit **Spargelplantagen** und **Gemüsekulturen,** seit 24 Jahren bestehend, wird ein Theilhaber, am liebsten Landwirth, welchem ein disponibles Vermögen von 80- bis 100,000 ℳ zur Verfügung steht, zum sofortigen Eintritt gesucht, da der Mitinhaber wegen hohen Alters ausscheiden möchte.

Reflectanten belieben ihre Adressen unter Chiffre **F. C. 17** an die Annoncen-Exped. **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.,** zu senden.

Kaffee! Kaffee!

Nach einem völlig **neuen** Röst-Verfahren (**Patent Salomon**) **Deutsches Reichspatent Nr. 49 493 und 57 210** dessen **alleiniges** Anwendungsrecht ich für den

gesammten Regierungsbezirk Stettin

erworben habe, bin ich **allein** in der Lage, durch dieses Verfahren und durch meine Mischungen nach

Wiener und Carlsbader Art

das vollendet Beste, was in gerösteten Kaffee's geleistet werden kann, zu liefern.

Die **bedeutenden Vortheile** dieser Methode sind nach den Untersuchungen des als Autorität für Kaffee-Untersuchungen bekannten Herrn **Prof. Dr. A. Stutzer,** Vorsteher der rheinpreußischen Versuchsstation in Bonn, folgende:

1. **Entfernung der brenzlichen Stoffe während des Röstprozesses.**
2. **Der Kaffee hat ein bedeutend größeres Aroma.**
3. **Der Kaffee schmeckt erheblich kräftiger und bei Weitem gehaltvoller.**
4. Das Publikum bezahlt nicht wie bei anderen Röstereien, welche dem Kaffee Zusätze geben, als Zucker 2c., den **Zucker für Kaffee,** sondern erhält das **reine natürliche Kaffee-Aroma.**

Ein kleiner Versuch wird jeden einzelnen Käufer sofort von den vorstehenden Vortheilen überzeugen und stehen Proben zum Vergleich mit anderweitig gekauftem Kaffee gleicher Preislage sehr gern zu Diensten.

Heinrich Ludwig Voigt

vorm. v. Domarus & Bork.
Erste Stettiner Kaffee-Rösterei
mit Electromotor-Betrieb
40 Frauenstraße 40.
Fernsprecher Nr. 357.
Packet-Beförderung für Stettin und Grabow täglich.

Damen- und Kinderkleider werden modern und gutsitzend angefertigt **Wilhelmstr. 8, prt. rechts.**

Maskengarderoben f. Herren u. Damen empf. Eggert, Krautmarkt 11.

Masken-Anzug, poln. Fürstin, z. v. Gr. Wollweberstr. 4, 1 Tr.

Maskengarderoben für Herren u. Damen, elegant und billig. **Heiden,** Klosterhof 11, part. links.

Damen- und Kinderkleider
werden in und außer dem Hause angefertigt.
Emma Haase,
Pölitzerstraße Nr. 37, 1 Tr.

Vertreter

werden an jedem, auch dem kleinsten Orte gesucht von der **Vaterländischen Vieh-Vers.-Gesellsch.** in **Dresden** Werderstr. 10.

Centralhallen.

Miss Hedi Dallgo.
Nur noch kurze Zeit:
Die fliegenden Männer.
Neu! Frank Moselly-Troupe. Neu!

Stadt-Theater.

Donnerstag: (Bons gültig ohne Aufzahlung)
Der Herr Senator.
Hierauf: **In Civil.**
Freitag: VI. Cyklus-Vorstellung.
Das Nachtlager in Granada.
Vorher:
Militärfromm.
Sonnabend:
1. Gastspiel des königl. preuß. Hofopernsängers Herrn **Paul Kalisch.**
Die Hugenotten.

Bellevue-Theater.

Donnerstag: Kleine Preise (Parquet 50 ₰.)
Jubiläums-Aufführung.
Zum 25. Male:
Vasantasena.
Freitag: **Benefiz Emil Albes.**
Jongleur.
Originalposse mit Gesang in 5 Abthl. v. Emil Pohl.
Kleemeier — — — — — — Emil Albes.

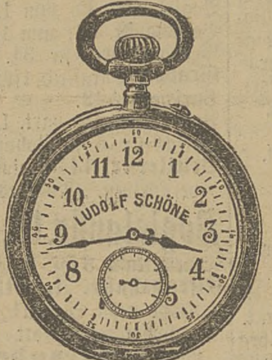
Concordia-Theater.

Birkenallee 7.
Großartiger Erfolg:
Mary de Russie, Rosa Caron, Clara Grosse, Alex. Legari, Stella Franzini, Clara Bergmann, Ballet-Gesellschaft Lederer 2c. 2c. Auftreten sämmtlicher Specialitäten.
Grosse Ballet-Arrangements unter Leitung der Balletmeister Herren **P. Lederer u. A. Carlow.**
Heute Donnerstag nach der Vorstellung:
Großer Bühnen-Künstler-Ball.

Fleck. Fleck. Fleck.
Heute Abend: **Echten Königsberger Rinderfleck.**
Ludwig Matull,
Grüne Schanze 2.

Ludolf Schöne,

69. Uhrmacher, **69.**
obere Breitestraße
Erstes Special-Geschäft für Uhren und Uhrketten!



Gold. Herren-Remontoirs von **38 Mark** an.
Gold. Damen-Remontoirs von **20 Mark** an.
Silb. Herren-Remontoirs von **15 Mark** an.
Silb. Damen-Remontoirs von **15 Mark** an.
Nickel-Remontoirs schon von **8 Mark** an.
Regulatore mit Schlagwerk von **12 Mark** an.
3 Jahre schriftliche **Garantie** für jede bei mir gekaufte Uhr

Gewinn-Liste

der 190. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 7. Februar 1894.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 105 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

43 291 450 (150) 752 976 1053 156 57 90 230 478 709 92 832 (500) 839 88 904 2012 31 98 234 591 611 82 853 943 3020 88 (150) 95 152 271 333 75 446 516 96 659 981 4045 111 221 (150) 22 63 452 64 78 593 96 616 5032 257 869 83 92 506 623 98 736 842 922 6060 72 161 97 345 404 22 547 754 55 881 972 7046 197 233 394 431 533 606 749 71 873 75 8016 511 43 616 710 831 9324 53 419 620 714 77 816 940 50

10040 153 349 11050 381 484 581 640 797 825 44 63 12113 355 453 53 513 386 806 968 13025 119 310 435 532 670 758 72 77 686 92 14229 51 397 400 56 531 62 671 980 15046 364 491 733 45 49 16241 384 418 40 564 17044 (200) 259 61 327 434 766 866 924 18155 243 66 95 481 651 796 966 96 19048 58 221 24 350 589 656 718 814 (150) 944 53

20129 284 328 435 (150) 522 43 74 94 609 924 32 89 21224 92 529 626 769 907 60 22136 (150) 222 363 86 694 740 825 910 59 77 23254 95 354 72 409 53 565 714 24098 (200) 239 98 362 494 611 732 68 92 25031 78 210 362 454 556 80 613 72 726 86 861 26049 182 284 87 305 (150) 89 561 704 5 27091 223 367 452 77 633 94 999 28247 64 (150) 365 459 547 92 840 29073 201 87 371 411 502 81 621 775 919

30056 243 314 453 508 48 818 31056 145 57 92 224 31 40 360 627 788 814 90 32058 83 (200) 87 125 83 212 38 75 324 72 446 710 20 47 (150) 881 914 33173 226 97 349 449 896 34029 122 36 225 372 403 14 20 39 74 525 40 900 35146 214 406 511 631 881 36196 278 80 84 (150) 477 625 781 82 94 823 909 80 37356 91 457 573 655 97 38139 88 426 30 556 84 661 96 784 865 936 39261 366 463 533 613 935 42 (150)

40027 57 245 446 64 41006 26 266 323 528 49 683 764 89 962 42044 121 248 430 945 56 90 43211 91 402 40 46 764 808 44073 110 21 26 32 318 655 770 945 45083 110 232 405 85 501 15 55 605 80 719 859 86 945 46019 123 68 324 446 517 695 816 31 47065 119 235 311 462 71 510 24 631 32 805 33 49 79 48004 276 460 639 64 834 38 72 49052 98 418 572 76 755 960

50078 139 203 454 516 723 70 880 949 51014 88 160 553 72 645 94 761 (200) 91 95 825 76 (1500) 52043 329 425 851 65 93 966 53146 60 201 324 59 442 622 53 (200) 61 778 824 97 54053 326 75 610 752 840 935 55016 335 549 674 819 56 958 56158 375 88 405 10 517 691 901 50 57008 152 561 650 80 58016 91 466 597 664 813 85 59370 730

60194 582 613 718 74 819 24 99 972 86 61374 92 454 588 655 (200) 880 62000 131 269 75 328 66 460 518 637 58 752 959 79 63012 193 286 511 94 644 901 38 64113 44 208 52 457 559 610 43 715 67 866 (30000) 65080 705 66000 186 468 803 74 932 36 45 67077 86 92 258 73 756 874 911 34 68099 138 82 571 741 855 974 69280 341 452

70180 254 81 726 61 805 76 926 29 (200) 46 98 71080 205 60 87 305 495 632 782 72091 193 246 546 851 935 52 73058 390 496 (150) 568 98 601 665 751 815 990 74067 477 89 587 642 75 741 60 872 (500) 75035 61 (150) 137 385 434 509 35 656 762 76109 45 61 359 765 (150) 822 951 77058 173 246 699 78187 261 (300) 331 436 81 817 36 988 79065 186 84 213 96 355 439 88 544 64 90 632 45 763

80007 47 52 114 37 486 613 841 81032 91 540 685 99 717 828 82069 438 46 59 552 53 603 781 812 83023 64 589 775 94 84016 139 70 79 82 331 629 983 96 85210 59 329 465 647 758 66 877 96 965 86277 329 55 480 528 623 65 721 843 912 (150) 87400 590 607 712 (150) 415 88347 419 30 566 622 28 714 89140 303 43 464 544 716 (150) 54 831 994

90048 236 373 97 451 571 714 18 26 801 995 (150) 91048 115 395 535 52 60 87 657 765 88 97 867 (150) 95 976 97 92044 234 (150) 320 418 698 704 (150) 36 39 820 946 93107 80 335 429 594 892 94200 53 91 308 66 98 448 561 748 943 95196 260 304 32 59 446 543 624 53 94 788 96219 24 77 381 408 588 716 84 808 933 39 99 97046 196 412 704 931 98175 233 322 838 78 88 995 99105 274 382 490 (200) 530 623 760 94 856 934

100005 229 402 517 760 66 (150) 98 824 101146 207 336 473 96 566 102143 428 (200) 553 651 973 103084 266 450 546 657 700 (500) 827 98 984 104147 53 241 48 379 419 (150) 619 25 710 833 83 941 70 105236 386 590 91 622 106211 34 506 873 107272 555 627 80 769 871 108118 317 99 (200) 456 647 53 842 109346 50 560 622 31 79 790 943

110317 23 70 (150) 90 404 656 808 920 111266 306 448 73 663 851 54 985 112174 473 113055 130 248 629 732 (500) 95 871 81 (300) 97 114301 35 83 426 660 737 831 940 115285 (150) 384 450 561 682 116025 115 505 85 678 855 (150) 921 45 117275 347 525 747 838 40 118015 (200) 188 290 (150) 335 97 488 500 650 92 804 70 86 900 119119 43 240 417 561 71 622 37 815 46

120020 76 144 335 571 86 731 73 121063 193 180 89 388 424 40 68 72 595 833 122204 17 358 446 525 632 777 894 941 965 123150 84 278 447 649 83 812 94 928 62 124069 176 341 48 417 803 990 125002 3 267 94 96 383 (150) 473 76 555 (300) 677 80 726 54 58 808 126090 120 343 58 95 441 736 (150) 72 89 953 62 127173 251 348 69 409 49 616 38 704 880 992 128124 68 451 543 708 129135 353 81 82 416 58 530 37 75 781 801 31

130061 48 224 31 34 67 302 23 79 575 605 720 837 131056 123 211 15 392 419 55 688 91 (150) 798 818 37 47 132123 260 346 529 650 53 808 49 992 133102 45 65 200 81 354 528 84 690 712 920 32 64 81 134076 158 245 303 592 673 703 38 71 135206 72 499 543 632 713 (200) 28 891 916 65 136285 362 63 407 708 49 (200) 904 137063 67 (150) 227 35 (150) 90 633 51 (200) 76 853 84 905 138173 91 318 88 513 836 913 39 62 96 139084 145 646 48 715 60 883

140400 71 74 753 61 822 56 60 (150) 79 141390 822 23 38 82 906 35 49 57 142073 367 496 567 59 602 3 63 846 969 70 143024 84 142 367 503 92 144295 337 443 (150) 47 598 920 62 145060 110 409 626 77 306 21 146082 115 49 350 555 81 793 830 905 44 147084 (200) 133 340 46 77 590 (1500) 696 782 807 910 24 61 148094 188 349 439 517 86 738 911 54 149078 103 13 314 401 572 600 942

150102 30 299 358 452 70 810 151183 97 241 354 84 422 936 44 799 152025 94 207 318 76 82 99 436 92 592 832 36 909 153320 430 35 955 154035 93 201 48 63 304 38 446 64 702 13 943 92 155062 142 84 310 15 17 98 593 640 913 27 28 93 156052 96 130 58 205 316 67 72 848 64 87 965 157157 200 81 730 801 57 59 158099 213 70 422 66 70 72 687 883 970 77 80 159101 220 26 90 95 358 (200) 9 528 812 85 966

160003 27 216 342 75 448 50 588 703 942 54 161000 143 243 373 400 500 613 700 11 67 (150) 162077 223 331 44 657 (150) 724 893 912 62 68 163027 39 160 234 42 44 373 81 436 782 920 164046 426 99 579 620 57 98 99 165 06 39 59 66 77 95 240 522 (150) 85 645 65 708 166096 163 827 167096 152 274 301 23 24 412 84 702 902 64 168154 820 37 542 612 700 828 50 169390 432 757 855

170027 71 234 93 507 954 98 171045 133 267 347 82 423 525 657 784 829 172108 44 58 279 318 405 (150) 7 624 173022 28 165 308 465 769 836 174037 273 334 470 580 654 72 867 89 905 65 175093 (300) 204 382 447 798 831 176122 78 234 84 656 719 54 60 966 79 177002 177 277 332 81 325 (300) 95 657 705 856 178022 293 348 682 734 940 179276 428 839 916

180003 43 74 243 44 325 78 188 510 725 974 566 68 (300) 636 734 75 182249 71 427 633 41 91 715 41 67 955 76 183064 113 319 434 875 184049 99 257 375 463 564 88 685 743 73 801 13 963 185135 364 441 (500) 538 65 81 807 17 904 11 186255 78 399 (150) 440 90 545 (150) 95 601 73 870 91 982 94 187136 69 348 416 519 (150) 731 851 987 188291 94 95 570 698 (150) 810 189013 547 (300) 650 67 86 705 65 70 (150) 912

190314 465 590 607 58 760 867 191410 577 659 192063 139 231 (150) 87 310 413 532 700 20 836 61 911 26 193013 50 171 267 375 541 81 740 817 54 194046 258 422 554 727 953 195013 464 89 599 (200) 655 62 994 196108 220 515 721 66 197156 74 210 27 48 311 96 478 532 866 198040 84 125 291 302 529 53 722 199149 221 83 313 37 42 443 526 610 36 700 2 831 900 38

200181 208 29 329 32 433 97 546 57 62 201039 77 (150) 227 42 71 409 17 (300) 20 518 632 812 32 62 64 202196 207 45 91 353 583 772 820 203297 (150) 556 688 702 76 204097 179 (150) 83 399 473 535 96 83 655 712 879 950 205156 200 50 322 31 66 420 50 683 91 705 6 51 53 86 992 206028 280 318 507 661 769 800 66 77 911 54 56 207114 215 30 98 454 95 560 (1500) 74 628 764 918 62 208057 167 233 483 97 627 30 59 746 84 209 02 28 53 102 49 (150) 331 66 98 489 753 58

210393 400 37 92 515 20 77 728 866 975 211007 219 941 212193 217 34 (150) 67 72 359 442 (150) 569 826 35 44 911 28 213059 231 33 333 37 732 72 899 992 214019 287 93 465 521 615 72 731 809 992 215012 101 17 60 204 36 453 538 43 979 216067 97 (150) 112 53 497 509 620 (150) 217201 99 424 686 737 218396 404 503 842 55 938 89 219001 31 77 78 148 281 850 994

220029 120 36 257 71 488 608 836 928 83 221157 74 421 59 508 708 41 815 930 222216 39 553 736 69 867 97 223356 96 412 590 705 61 882 927 224024 96 295 305 483 694 796 932 225049 (300) 128 61 201 42 56 381

B. Nachmittags-Ziehung.

98 238 86 741 859 973 1033 115 23 235 358 408 99 504 38 793 816 940 51 2065 330 453 706 932 3394 440 657 812 4018 41 168 312 63 (500) 62 68 727 5164 258 350 559 722 23 804 6064 131 618 759 7073 104 20 218 62 349 60 97 510 911 38 8020 269 86 88 678 818 79 983 9028 98 203 21 642 89 830 910

10242 330 421 73 591 909 66 11250 360 462 85 773 74 12066 90 105 (150) 225 364 796 801 13037 132 225 449 730 80 (200) 843 51 77 917 56 84 14016 19 63 142 343 402 592 713 (200) 73 15104 269 329 31 455 560 610 731 75 809 65 16268 99 734 860 17042 116 312 531 671 867 920 57 18093 187 265 436 735 46 71 958 19250 53 71 408 41 65 537 613 54 790 805 983

20019 60 84 364 445 81 652 21283 93 504 6 59 77 942 82 709 849 83 22036 65 118 19 206 14 335 55 59 436 78 94 505 969 83 23013 124 218 475 658 740 69 93 803 58 77 24353 424 555 70 91 755 881 96 (150) 25105 76 90 428 516 657 734 814 26118 75 87 277 304 51 (150) 425 (200) 51 78 99 538 747 27313 52 565 652 805 18 32 921 28114 249 312 437 49 568 87 766 96 804 29175 291 511 719 68 (150) 801 56 86

30217 (200) 310 58 438 611 722 31021 60 85 104 77 208 11 65 367 416 666 726 813 65 958 32113 223 309 662 97 700 44 51 (150) 895 33366 512 932 34021 156 281 484 507 (200) 64 650 35022 56 67 306 13 412 575 89 608 94 736 815 934 36271 356 864 67 928 30 37104 72 241 82 308 75 477 509 687 794 888 38232 346 590 666 76 742 925 52 39035 96 235 502 54

40092 228 765 892 41020 301 72 92 468 517 76 790 825 49 42075 233 (150) 625 68 726 45 885 922 43408 663 44151 235 445 51 664 862 991 45037 88 130 258 330 478 618 98 723 950 46199 314 491 571 627 84 89 817 92 47058 438 77 83 632 87 95 714 66 834 48057 212 319 417 79 637 63 963 49240 350 71 696 760 823 957 80 (150)

50148 285 426 95 606 19 731 63 51243 476 535 662 (150) 838 954 52027 466 76 550 654 (150) 771 808 28 57 92 900 53001 29 424 77 82 527 787 848 54159 203 68 (200) 560 798 55125 (200) 51 86 642 (150) 911 56112 52 239 641 816 57060 265 302 34 90 721 846 82 992 58054 295 691 741 804 959 60 59031 53 102 5 602 885

60043 120 37 318 543 620 709 17 983 61116 609 65 (200) 735 873 62075 296 459 622 881 953 (150) 63077 537 40 645 64055 (200) 89 249 368 627 86 818 936 65029 (200) 139 61 294 771 800 26 907 66444 (150) 77 93 624 (200) 42 862 927 67053 165 99 235 350 68120 35 56 241 334 99 443 569 754 79 69037 205 39 468 558 629 36 757 91 978

70007 18 88 527 641 725 48 826 71202 6 317 459 519 20 83 704 96 816 56 980 83 72013 145 49 318 19 20 49 83 (150) 488 532 85 750 802 900 87 73066 157 (200) 380 491 807 73 909 47 74145 90 335 42 554 92 702 68 841 75153 59 359 570 79 622 60 713 807 914 45 89 76037 210 381 666 727 84 77025 123 209 66 88 321 42 474 (150) 510 82 775 853 973 78087 204 22 355 453 (200) 75 520 749 829 957 80 79188 361 505 50 (150) 80 97 637 75 79 963

80090 189 322 44 540 45 58 661 67 863 81021 97 178 89 241 314 34 683 794 971 82049 131 57 335 404 82 535 73 702 42 804 82 900 78 83069 314 615 62 99 (150) 896 925 76 84056 134 38 208 26 48 53 87 387 412 569 632 770 986 85128 (150) 342 679 99 855 56 86093 276 341 580 (150) 98 635 56 75 770 841 905 21 87041 144 90 418 623 760 88124 267 473 799 89175 237 54 339 471 613 798 893

90098 358 766 91064 97 126 92 256 333 455 554 79 86 656 741 (150) 842 70 79 900 89 92010 55 (150) 66 352 67 79 619 883 93 93000 79 243 336 86 423 570 820 94056 184 95 252 90 (150) 425 55 523 609 943 787 95150 241 92 93 719 815 66 915 81 96325 44 428 64 586 833 87 97248 343 444 522 683 793 (200) 840 935 89 98218 455 616 759 957 99052 100 414 722 816

100079 162 201 41 71 346 439 563 853 97 98 101269 515 85 102084 129 92 333 50 568 621 28 759 75 89 103038 218 459 612 77 104412 67 630 48 65 71 869 905 105086 308 806 38 106080 104 336 619 70 92 887 933 62 107042 281 371 410 37 642 960 108087 354 491 526 655 69 746 843 45 920 109214 322 52 84 460 528 (150) 683 796 896

110140 55 224 60 85 482 565 82 756 72 111353 414 85 517 649 98 853 912 (150) 38 112424 590 (150) 94 642 768 92 828 113048 394 636 821 906 67 114342 99 (500) 576 635 757 862 78 115079 127 325 72 734 74 116296 310 69 574 626 117056 437 507 758 94 847 904 78 118300 721 914 46 119099 110 227 51 302 56 61 605 83

120023 128 316 58 481 811 994 121035 109 (150) 36 210 495 566 858 851 64 96 959 122004 147 123591 689 787 943 124273 797 125116 222 314 463 630 42 738 803 126029 89 208 384 770 849 127071 215 48 55 300 660 62 706 67 850 128066 (150) 137 211 392 510 37 673 (150) 765 917 96 129314 466 716 67 90

130251 131020 92 479 633 34 811 14 946 67 85 132119 90 99 232 91 543 909 133669 88 504 52 601 710 834 75 90 134199 248 50 410 38 91 638 718 800 75 (150) 135086 375 526 79 634 721 50 85 136107 (150) 48 558 683 728 869 913 137048 164 72 245 52 319 398 443 560 608 72 78 825 921 138120 445 (150) 60 561 730 835 139289 372 401 579 665 774 865 983 85

140038 81 354 (200) 544 703 859 84 921 141021 52 113 282 (150) 04 341 49 62 740 (150) 18 142061 82 156 578 609 59 708 27 972 143071 604 27 89 200 50 (150) 369 71 570 79 96 636 37 701 829 66 919 144007 51 236 (3000) 705 97 948 145036 100 309 (150) 8 532 852 939 146170 218 571 675 719 801 65 147069 160 81 310 425 547 76 93 617 792 148016 639 928 149051 64 238 581 614 733 844 (300) 905

150036 84 100 25 89 337 463 548 96 619 859 151001 69 153 459 502 7 93 617 152327 (300) 450 646 930 153036 43 89 157 208 15 33 456 94 513 15 78 700 968 154163 212 73 341 75 558 59 602 79 155174 201 381 (150) 448 617 726 38 931 156141 213 64 307 523 42 58 658 717 828 59 978 157074 143 224 83 65 304 46 407 718 87 875 904 158491 612 708 47 72 73 955 67 159384 257 409 53 660 831 914

160024 143 (200) 68 257 428 77 561 653 720 63 904 161060 207 326 30 449 (500) 78 99 504 674 96 (150) 704 41 53 162001 120 387 90 411 523 24 697 788 821 79 991 163956 103 503 658 868 76 164348 61 420 (150) 542 831 70 165012 19 84 188 310 435 77 534 68 696 895 166147 591 803 167129 56 368 532 695 749 168055 90 268 346 486 548 66 601 914 (150) 66 169005 81 158 550 398 751 89 990

170033 179 232 314 (150) 589 771 74 829 957 (150) 73 171026 97 443 495 528 660 730 828 172050 257 319 (300) 90 675 709 173016 40 95 207 881 174094 322 (150) 55 624 175119 274 322 61 424 25 29 95 756 962 176289 684 831 55 177046 112 372 94 442 512 735 178001 25 351 418 79 504 78 (150) 715 923 179338 99 401 (200) 601 (3000) 38 755 872 912 67

180002 6 144 221 667 759 932 181040 146 88 335 50 95 455 587 639 48 747 81 885 919 54 182078 121 325 457 784 891 989 183013 14 152 78 294 474 520 608 711 49 803 22 94 989 184028 96 333 513 89 768 93 816 905 185087 421 669 878 186269 724 836 962 187237 333 67 80 424 49 927 188171 257 63 345 595 625 97 724 808 15 30 50 976 189016 182 202 446 512 687 791

190168 95 209 499 (150) 508 69 757 43 846 66 191009 88 226 327 853 81 192080 412 67 75 86 516 623 73 745 894 945 193072 136 283 98 504 21 (150) 50 634 707 845 953 194210 53 543 (150) 788 832 36 914 31 45 195343 46 460 638 745 972 91 196304 99 (150) 415 25 789 197184 366 512 70 701 4 46 899 969 95 198094 282 458 521 22 75 877 81 199003 138 214 377 486 92 661 88 755 808 54 77

200005 7 26 63 64 233 87 316 19 25 87 639 61 736 810 (150) 47 955 201352 456 722 81 82 202221 66 96 406 95 636 758 203016 119 93 340 67 81 630 718 37 87 97 204027 217 358 506 808 16 71 205083 422 609 10 (150) 778 819 (150) 963 206332 55 569 785 207135 62 409 576 (150) 899 208104 81 204 321 28 64 (150) 101 43 782 209128 362 490 543 619 76 716 943

210030 92 331 441 (150) 511 69 603 (150) 82 924 211008 33 165 277 212018 129 50 203 13 55 93 403 743 213066 169 95 344 496 666 803 17 74 214132 532 (300) 40 51 830 35 970 86 215037 122 282 (200) 349 78 536 40 88 645 823 29 (300) 76 914 216003 83 522 98 717 98 809 27 70 997 217039 231 395 470 770 218092 159 221 32 73 312 440 541 54 811 990 219243 60 818 21 931 59

220147 72 293 414 588 652 926 56 71 221016 149 51 452 74 598 633 724 46 844 97 222252 489 656 862 929 (500) 58 (500) 223093 327 64 68 417 83 91 657 835 998 224008 105 242 371 464 (150) 628 92 962 78 225074 82 103 10 52 225 26 399 512 96 605